

MITTEILUNGSBLATT

Ausgabe 1/2 · 14. Januar 2021



Deutsche
Rote
Hoffnung

WIR BRAUCHEN DICH, UM MIT
DEINEM **BLUT** LEBEN ZU RETTEN.

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

drk-blutspende.de

Montag, 18.01.2021

15:30 – 19:30 Uhr

Festhalle Königsbach

Terminreservierung notwendig!!



scan mich!



Gemeindebücherei freut sich zu Weihnachten über eine Spende und hohe Ausleihzahlen

■ Bücher gefragt wie selten -

Ein Geschenk zu Weihnachten hat die Königsbacher Gemeindebücherei bekommen: Die Bäckerei Bräuer spendet 400 Euro an die Einrichtung, die das Geld sofort genutzt hat, um rund 20 neue Bücher anzuschaffen: hochaktuelle Unterhaltungs-, sowie Kinder- und Jugendliteratur, alles Bestseller. „Eine Bücherei lebt immer von der Aktualität“, erklärt Inge Pflüger: „Ein Ladenhüter bleibt immer ein Ladenhüter.“ Sie leitet die Königsbacher Bücherei und sorgt zusammen mit ihren Kolleginnen ehrenamtlich dafür, dass die Menschen nicht weit fahren müssen, um sich hochwertigen Lesestoff und umfangreiches Informationsmaterial ausleihen zu können. Ein Angebot, das gerne angenommen wird: Mit insgesamt 44.500 Ausleihen übertrifft die Bücherei 2020 ihren Vorjahreswert um rund 1.500 – und das trotz der strengen Corona-Verordnungen, die die Einrichtung dazu gezwungen haben, insgesamt vier Wochen zu schließen.

Auch aktuell sind die Türen der Bücherei verriegelt. Am Tag vor dem harten Lockdown haben Pflüger und ihre Kolleginnen noch knapp 600 Ausleihen verbucht: ein neuer Rekord. Aktuell umfasst der Bestand der Bücherei mehr als 16.000 Medien: Bücher, DVDs, Spiele und Hörbücher. Gerade bei den Spielen hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan: Hatte man 2006 noch knapp 100 Spiele im Bestand, sind es inzwischen mehr als 300, die teilweise bis zu sechsmal pro Jahr ausgeliehen werden. Verantwortlich dafür ist laut Pflüger nicht allein die Corona-Krise, sondern auch der Umstand, dass die Spiele inzwischen ansprechender präsentiert werden.

Im kommenden Jahr feiert die Bücherei ihr 40-jähriges Bestehen. 1981 war sie von mehreren engagierten Frauen gegründet

worden und zunächst im evangelischen Gemeindehaus untergebracht. Später zog sie in das alte Schulhaus um, wo sie bis zum Jahr 2013 blieb. Bereits 2006 hatte Pflüger die Leitung der Bücherei übernommen und die elektronische Datenverarbeitung (EDV) eingeführt. Inzwischen befindet sich die Bücherei in der Brettener Straße. Seit gut drei Jahren verfügt man dort über einen Online-Katalog, der es noch leichter

machen soll, das richtige Buch zu finden, auszuleihen und die Leihfrist zu verlängern. Pflüger freut sich, dass es die Bücherei bald seit 40 Jahren gibt. Wie genau man dieses Jubiläum begehen will, das weiß man wegen der Corona-Krise noch nicht. Eine Feier im September halte man für denkbar, ebenso ein Programm mit Lesung und musikalischen Beiträgen, erklärt Pflüger: Letztlich komme es aber darauf an, wie sich die Pandemie bis dahin entwickle. Davon hängt auch ab, ob es im kommenden Jahr wieder Lesungen von Grundschulern für Kindergartenkinder geben wird. In der Zwischenzeit empfiehlt die Büchereileiterin einen Blick auf die Internetseite der Gemeinde. Dort findet sich ein Video, in dem Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder eine kleine Weihnachtsgeschichte vorliest. ■ – Nico Roller



Ein Weihnachtsgeschenk: Mit Büchereileiterin Inge Pflüger (rechts) freuen sich Bürgermeister Heiko Genthner und Ordnungsamtsleiter Dominik Laudamus (hinten, von links) über die Spende von Kerstin Bräuer. (rol) Foto: Roller

Ende einer Ära: Königsbacher Marktbeschicker Eberhard Ludwig geht in den Ruhestand

■ Der Markt war sein Leben -



Geschenk zum Abschied: Bürgermeister Heiko Genthner (links) und Ordnungsamtsleiter Dominik Laudamus (rechts) bedanken sich beim Königsbacher Marktbeschicker Eberhard Ludwig. (rol) Foto: Roller

Egal, ob die Sonne schien, ob es regnete oder stürmte, ob die Temperaturen nahe der 30-Grad-Marke oder im Minusbereich lagen: Eberhard Ludwig kam jeden Donnerstag auf den Königsbacher Marktplatz, um seinen Stand aufzubauen und frisches Obst und Gemüse zu verkaufen. Im Sommer genauso wie im Winter. Nun hört er nach fast zehn Jahren damit auf. Am Vormittag von Heiligabend gab es seinen Marktstand zum letzten Mal, dann war Schluss. Heiko Genthner sieht Ludwig nur ungern gehen. „Die Bevölkerung schätzt den Markt, die Qualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis“, sagt der Bürgermeister und attestiert Ludwig, er sei ein „Marktbeschicker mit Leib und Seele“ gewesen. Im Lauf der Jahre hat er in Königsbach viele Stammkunden gewonnen, die jeden Donnerstag an seinen Stand auf dem Königsbacher Marktplatz gekommen sind, um sich mit frischem Obst und Gemüse einzudecken. Viele Marktbesucher kennen ihn und rufen ihm vor dem Gehen zu, dass sie nächste Woche wieder kommen. „Ich habe mich nie zur Arbeit quälen müssen“, sagt Ludwig: „Egal, wie früh es war.“

Seit 2011 ist er jeden Donnerstagmorgen um 4.30 Uhr vor Ort und beginnt mit dem Aufbau. Um 7 Uhr startet der Verkauf: Zunächst kommen nur vereinzelt Frühaufsteher, später herrscht rege Betriebsamkeit. Der Markt dauert bis 12.30 Uhr, um 14 Uhr ist alles wieder abgebaut. Die Initiative für den Marktstand in Königsbach ging von Ludwig selbst aus: Als er den damals relativ neu

gestalteten Marktplatz sah, dachte er sofort, dass er sich perfekt als Marktstandort eignen würde – auch wegen der zentralen Lage und der zahlreichen Geschäfte in der Nachbarschaft. Er stellte einen Antrag bei der Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat gab wenig später grünes Licht. Im Frühjahr 2011 hat er seinen Marktstand zum ersten Mal aufgebaut. Seither verkauft er jeden Donnerstagvormittag frisches Obst und Gemüse, zusätzlich noch einige Blumen. Das Gemüse kommt größtenteils aus Deutschland, teilweise auch direkt vom Erzeuger. Nur im Winter muss er manches aus anderen Ländern importieren. Beim Obst bezieht er haltbare Produkte wie Äpfel ebenfalls direkt vom Erzeuger. Ludwig weiß, wie es geht: Schon seit 37 Jahren betreibt er Wochenmärkte rund um Pforzheim. In Spitzenzeiten waren es zehn. Jetzt, kurz vor seinem Ruhestand, sind es noch fünf. Früher hatte Ludwig noch einige Lebensmittelläden und eine 3.000 Quadratmeter große Verkaufsgärtnerei. Beides hat er wegen der Konkurrenz durch Discounter und Baumärkte schon vor einigen Jahren aufgegeben. Nun begibt Ludwig sich in den Ruhestand, nachdem er 37 Jahre ohne Urlaub und Freizeit durchgearbeitet hat. 37 Jahre, in denen er festgestellt hat, dass Wochenmärkte nicht nur ein Ort zum Einkaufen von Produkten sind, sondern auch eine soziale Funktion haben: „Für viele ist das ein Treffpunkt und eine gute Gelegenheit, um ein Schwätzchen zu halten“, sagt Ludwig und erklärt: In der Corona-Zeit hätten die Märkte dazugewonnen: Zum einen, weil im Freien das Infektionsrisiko geringer ist. Und zum anderen, weil regionale Produkte immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Ob ihm seine Marktstände fehlen werden, weiß Ludwig noch nicht. Für Königsbach gibt es aktuell noch keinen Nachfolger. Die Gemeindeverwaltung ist aber auf der Suche. „Wir wollen, dass es weitergeht“, versichert Bürgermeister Heiko Genthner und erklärt, man freue sich über Bewerbungen. Auch wenn es Ludwigs Marktstand in Zukunft nicht mehr gibt: Der Wagen eines Metzgers aus der Region kommt weiterhin auf den Königsbacher Marktplatz. ■ – Nico Roller



Die bunte Familienseite von den Kindertagesstätten

Wunderschöne Eiskristalle aus Salz



Was braucht man dazu?

Schwarzer oder bunter Tonkarton, weißer Holzstift, Bastelkleber (flüssig), feines Salz, evtl. Deckel von einem Schuhkarton, Wasserfarben, Pinsel und Glas Wasser

Wie funktioniert es?

Zuerst schneidet man den Tonkarton in Form. Man kann ihn quadratisch, als Post- oder Faltkarte zuschneiden.

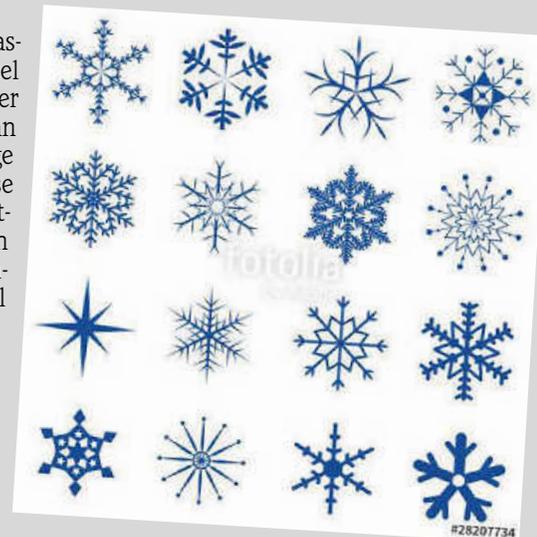
Danach zeichnet man mit dem weißen Holzstift einen Eiskristall auf den Karton.

Verschiedene Formen befinden sich auf dem unteren Bild. Als nächsten Schritt fährt man alle weißen Linien mit Bastelkleber nach.

Dann streut man das feine Salz großzügig über den Kristall. Nach ein paar Minuten das überschüssige Salz vorsichtig in den Deckel schütten. Dieses kann noch für weitere Kristalle verwendet werden.

Nun kommen die Wasserfarben, der Pinsel und das Glas Wasser zum Einsatz. Man wählt eine beliebige Farbe und rührt diese mit dem Pinsel und etwas Wasser an. Dann betupft man vorsichtig den Salz-Eiskristall mit der Farbe.

Zum Schluss beobachtet man das interessante Farbenspiel!



Winter-Rätsel

Hier haben sich ein paar falsche Abbildungen eingeschlichen, die nicht zum Thema „Winter“ passen.

Finde sie und kreise sie ein!

Hans-Peter Dennemarck gibt die Leitung der Musik- und Kunstschule westlicher Enzkreis ab

■ 33 Jahre im Dienst der Musik -

Hunderte Schüler hat er unterrichtet, Dutzende Konzerte vorbereitet und so manchen Beitrag zum kulturellen Leben in der Region geleistet. Nun hört Hans-Peter Dennemarck auf: Zum Jahresende geht der Leiter der Musik- und Kunstschule westlicher Enzkreis nach 33 Jahren in den Ruhestand und übergibt den Stab an seine bisherige Stellvertreterin Iris Finkbeiner. Wehmütig klingt er nicht, wenn er auf sein Lebenswerk blickt. Im Gegenteil: Im Plauderton erzählt er von seiner täglichen Arbeit, von Konzerten, von musikalischen Erfolgen und vom Sinfonieorchester, das ihm immer besonders am Herzen lag.

„Ich habe mich nie als reiner Pianist verstanden, sondern immer als Pädagoge, der ganz gut Klavier spielt“, sagt Dennemarck über sich selbst und verrät: Eigentlich habe er ja Gymnasiallehrer werden wollen, als er einst damit anfang, an der Karlsruher Musikhochschule Schulmusik und Mathematik zu studieren. Das Erste Staatsexamen hatte er schon absolviert, da wurde ihm wegen seiner guten Leistungen eine künstlerische Ausbildung angeboten. Heute würde man Master-Studium dazu sagen. Dennemarck ergriff die sich bietende Chance und hängte noch ein paar Jahre an der Universität dran. Erfahrungen im Unterrichten von Musikschülern hatte er zu diesem Zeitpunkt schon reichlich gesammelt: Mit 16 Jahren gab er zum ersten Mal Klavierunterricht und schon während des Grundstudiums begann er damit, an der Musikschule in Calw zu arbeiten, wo er auch die Außenstelle in Bad Liebenzell aufbaute. Zehn Jahre ist er dort gewesen, auch nach dem erfolgreich abgeschlossenen Aufbau-Studium noch einige Zeit. Vermutlich wäre er vorerst auch dort geblieben, wenn 1987 nicht die Anfrage gekommen wäre, ob er Leiter der neugegründeten Musikschule westlicher Enzkreis werden will. Er wollte – und fing direkt am ersten Tag mit Klavierunterricht an, damals noch im Nöttinger Rathaus, wo die Unterrichts- und Büroräume waren.

Wenn Dennemarck sich an die ersten Monate und Jahre erinnert, dann spricht er von „Aufbruchsstimmung“, davon, dass es immer nach vorne ging. „Ich hatte das Vertrauen der Verantwortlichen und die haben mich wirklich machen lassen.“ Rund 50 Schüler gab es 1987 schon, die die beiden Vorsitzenden Barbara Caspar und Fany Solter zuvor ehrenamtlich betreut hatten. Im Lauf der Jahre stieg ihre Zahl kontinuierlich an, in Spitzenzeiten auf 700. In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl bei 600 eingependelt. Ihm sei immer wichtig gewesen, den Kindern den bestmöglichen Unterricht von qualifizierten, professionellen Lehrkräften

zukommen zu lassen, sagt Dennemarck. Am Anfang gab es von ihnen nur eine Handvoll, heute sind es rund 30. Dennemarck hat ihnen immer viel Vertrauen entgegengebracht und sich als „Primus inter pares“ verstanden, als Erster unter Gleichen. Sein Ziel war es, zum einen musikalische Erfolge zu produzieren, zum anderen den Spaß am Musizieren zu wecken. Beides ist gelungen: Im Lauf der Jahre hat die Musikschule nicht nur Tausende junge Menschen für ein Instrument begeistert, sondern auch einige Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“ hervorgebracht. 1999 wurde das Sinfonieorchester gegründet, das aktuell rund 70 Mitglieder hat. Für Dennemarck ist es das „Aushängeschild“ der Musikschule. „Dass es das gibt, ist eigentlich die größte Errungenschaft.“

33 Jahre seines Lebens hat Dennemarck in den Auf- und Ausbau der Musikschule investiert – und ständig das Spektrum der Instrumente erweitert, die unterrichtet wurden: Anfangs gab es nur Klavier, Gitarre und Blockflöte, dann Streich- und später Popular-Instrumente wie E-Gitarre und Schlagzeug. „Ich war immer offen für alle Stilrichtungen“, sagt Dennemarck, der schon eine Supertramp-Tribute-Band auf die Beine gestellt und im vorigen Jahr beim Woodstock-Festival in der Kulturhalle Klassiker von Santana gespielt hat. Nun freut er sich auf seinen Ruhestand und darauf, wieder mehr Zeit zu haben, um selbst Klavier zu spielen. Schließlich ist er in einem klassischen Elternhaus aufgewachsen. Und obwohl er Mozart und Beethoven sehr schätzt, betont er: „Ich passe nicht in das Klischee eines klassischen Pianisten.“ In seiner Freizeit fährt er gern auf historischen Motorrädern und baut Modelleisenbahnen. „Langweilig wird es mir nicht.“ Auch zu den Konzerten der Musikschule will er weiterhin kommen. „Jetzt kann ich mich endlich mal zurücklehnen und das Konzert einfach nur genießen.“ ■ – Nico Roller



An den Tasten: Hans-Peter Dennemarck freut sich darauf, bald wieder mehr Zeit fürs Klavierspielen zu haben. Als Musikschulleiter lagen ihm alle Instrumente am Herzen. (rol)

Foto: Roller

Grundschüler der Heynlin Schule gestalten im Unterricht die Krippenfiguren in der Steiner Stephanuskirche

■ Kleine Hände schaffen große Figuren

Die meisten Krippenfiguren bestehen aus Holz, sind geschnitzt und oft zusätzlich mit Naturmaterialien wie Rinde oder Moos gestaltet. Die meisten, wie gesagt. Denn die in der Steiner Stephanuskirche sind ganz anders: Sie bestehen aus Papier, sind ganz leicht und von Kinderhand mit Buntstiften bemalt. Gestaltet haben sie die Grundschüler der Steiner Heynlin Schule in den zurückliegenden Wochen: Jede Klasse kümmerte sich um eine Figur. „Das hat den Kindern großen Spaß gemacht“, erklärt Karin Frey. Sie ist Religionslehrerin und freut sich, dass man die Aktion gestartet hat. Auf diese Weise wollte man für die Kinder zumindest einen kleinen Ersatz schaffen für die Weihnachtsgottesdienste, die sonst immer kurz vor den Ferien stattfinden. In der Vergangenheit saßen dabei immer alle acht Klassen der Heynlin-Grundschule in der Stephanuskirche und hörten Pfarrerin Gertrud Diekmeyer zu. Einige von ihnen trugen für ihre Mitschüler kurze Texte vor oder zeigten ein Anspiel. Die Bläserklassen umrahmten den Gottesdienst musikalisch.

Das ging dieses Jahr wegen der strengen Corona-Verordnungen natürlich nicht. Trotzdem wollte man nicht ganz auf einen festlichen Gottesdienst verzichten und versuchen, den Kindern im Rahmen der wenigen, aktuell noch bestehenden Möglichkeiten in der Vorweihnachtszeit eine Freude zu machen. Diekmeyer überlegte, was man tun könnte – und hatte die Idee, statt eines großen Gottesdienstes acht kleine, den geltenden Regeln entsprechende Gottesdienste auf



Selbst gemalt: Die Krippenfiguren in der Steiner Stephanuskirche haben Kinder der Heynlin-Grundschule im Unterricht gestaltet. (rol)

Foto: Roller

die Beine zu stellen: einen für jede Klasse. Ein großer Aufwand, den die Steiner Pfarrerin den Kindern zuliebe aber gerne auf sich genommen hat. „Hut ab vor der Pfarrerin, dass sie sich da so viel Zeit nimmt“, lobt Frey, die die Idee mit den acht kurzen Gottesdiensten für äußerst gelungen hält: Jeder von ihnen dauerte etwa eine halbe Stunde. Über die Krippenfiguren versuchte man, die Kinder mit einzubeziehen. Wie wichtig das ist, wissen sowohl Diekmeyer als auch die Lehrer der Steiner Heynlin-Grundschule: Es gehe um Identifikation, erklärt die Pfarrerin: „Die Kinder sollen sich in der Kirche wiederfinden.“ Die selbst gestalteten Figuren trugen dazu bei.

Jede Klasse hatte zusammen mit ihren Klassen- und Kunstlehrern eine gestaltet: Nachdem die Lehrer die Umriss mit einem dicken, schwarzen Filzstift auf einem Blatt Papier im DIN-A2-Format vorgezeichnet hatten, durften sie die Kinder mit verschiedenfarbigen Buntstiften ausmalen. Dann kam das Gestalten, bei dem der Kreativität keine Grenzen gesetzt waren: Die Kinder klebten rot und golden glänzendes Papier auf die Kronen und Mäntel der Heiligen

Drei Könige, die Krippe verzierten sie mit Stroh, das Fell der Schafe wurde aus weißer Wolle gemacht und der Engel bekam eine funkelnde Lichterkette als Heiligenschein. In der mit einem großen Christbaum geschmückten Steiner Stephanuskirche lehnen die Figuren am Altar und hängen an den Wänden.

„Als die Kinder zu den Gottesdiensten in die Kirche gekommen sind, haben viele gleich die Figur gesucht, die sie gestaltet haben“, erzählt Frey und resümiert: „Das war ein ganz tolles Projekt.“ In jedem der acht kurzen Gottesdienste stellte Pfarrerin Getrud Diekmeyer die Figur in den Mittelpunkt, die die vor ihr sitzende Klasse gestaltet hatte. So glich kein Gottesdienst exakt dem anderen. An Heiligabend bezog sie die Figuren in den Familiengottesdienst mit ein, der am Nachmittag stattfand und erfahrungsgemäß von vielen Grundschulern aus dem Ort mit ihren Eltern besucht wird. Das Ziel der Pfarrerin: Die Botschaft von Weihnachten auch in Zeiten von Corona lebendig halten.

■ – Nico Roller

Heinrich und Anita Neumann aus Königsbach unerwartet verstorben

■ Musikerfamilie trauert

(ufa). Nahezu 60 Jahre waren Heinrich und Anita Neumann verheiratet, gingen gemeinsam durch dick und dünn. Nun sind die Eheleute kurz vor Weihnachten innerhalb von nur fünf Tagen verstorben. Auch wenn die über 80-Jährigen schon längere Zeit unter gesundheitlichen Einschränkungen litten, so kam ihr Tod dennoch überraschend. Eine Infektion mit dem Corona-Virus ließ den Eheleuten indes keine Chance.

Auf ein ziemlich bewegtes Leben können die Neumanns zurückblicken, die Musik hat dabei immer eine große Rolle gespielt. Heinrich Neumann, eher bekannt als Heiner, erblickte Ende Dezember 1937 in Pforzheim das Licht der Welt. Er wuchs in Königsbach auf und absolvierte nach der Volksschule bei der einheimischen Firma Epple eine Lehre als Remonteur. Zehn Jahre arbeitete er dort, danach etwa ebenso lange als Uhrmacher in Pforzheim, als Kantinen-Chef bei Saacke und schließlich bei der Deutschen Bank in Pforzheim im kaufmännischen Bereich.

Schon als Kind bekam Heiner Klavierstunden, auf einem Instrument, das den Angriff auf Pforzheim im Freien überstanden hatte. Heiners Vater, Posaunist im Königsbacher Musikverein, hatte früh seine Liebe zur Musik bei seinen Kindern geweckt. Bald war Heiner nicht nur aktives Mitglied in vielen örtlichen Vereinen, er war bei allen auch als Alleinunterhalter am Klavier (Orgel) gefragt. Und das ist bis zuletzt so geblieben. Seinem Sohn und den Enkeln hat er das musikalische Talent vererbt, was ihn besonders stolz gemacht hat. Sohn und Enkelsohn treten ebenfalls als Musiker auf. Auch nach den vielen Jahren öffentlicher Auftritte blieb „Heiner“ seiner Volksmusik und den Schlagern treu. Er spielte ehrenamtlich in der örtlichen Tagespflege, den Seniorenheimen der Umgebung und brachte noch im Sommer 2020 – coronakonform - Abwechslung etwa ins „Haus Königsbach“ - und auch dort sangen die Bewohner gerne mit. Natürlich durfte sein Lieblingslied „Schön ist es auf der Welt zu sein“, nicht fehlen.

Im Gasthaus „Linde“ in Wössingen, das Anitas Eltern gehörte, traf Musiker Heiner seine spätere Frau, Anita, 1938 in Karlsruhe geboren und in Wössingen aufgewachsen, lernte nach der Volksschule – unter anderem in der Schweiz - was eine gute Hausfrau

ausmacht. Drei Jahre nachdem Heiner und Anita sich kennengelernt hatten, wurde 1961 Hochzeit gefeiert. Eine Tochter und ein Sohn ergänzten bald die junge Familie. Schon 1964 übernahmen die Eheleute als Pächter das Schützenhaus in Königsbach, quasi nebenberuflich. Von Freitagabend bis Sonntagabend sowie an Feiertagen waren sie unermüdlich als Wirtsleute im Einsatz. Anita übernahm den Herd, Heiner war für Organisation sowie Unterhaltung am Klavier zuständig. Hähnchen aus eigener Züchtung waren fortan die Spezialität des Hauses, aber auch vieles mehr kam aus Anitas Küche. Jede Menge Feste, Hochzeiten und Faschingsfeiern verkürzten in dieser Zeit die Nächte der Neumanns extrem, bis sie das Schützenhaus 1978 - sehr zum Bedauern ihrer vielen Stammkunden - wieder aufgaben. Gut beschäftigt waren die Eheleute aber immer noch mit Familie, Musik, Garten und allerlei Kleintier.

Die Beisetzung von Heiner und Anita Neumann findet am Donnerstag, 14. Januar, unter Coronabedingungen im kleinen Kreis auf dem Königsbacher Friedhof statt. ■



Nahezu 60 Jahre sind sie gemeinsam durchs Leben gegangen, jetzt sind Anita und Heiner Neumann innerhalb von fünf Tagen mit dem Corona-Virus gestorben.

Redaktionsschluss beachten

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Textbeiträge.



Lise-Meitner-Gymnasium: Nadine Menzl schafft es in die zweite Runde der Bio-Olympiade

■ Junge Forscherin startet durch

Erfolge bei einem renommierten, internationalen Wettbewerb feiert eine Königsbacher Schülerin: Nadine Menzl vom Lise-Meitner-Gymnasium ist bei der Bio-Olympiade in die zweite Runde gekommen. Das schafft nur knapp die Hälfte der insgesamt rund 1.500 Teilnehmer. Eine außerordentliche Leistung, für die ihr Direktor Hartmut Westje-Bachmann gratulierte: „Ich bin immer wieder stolz zu sehen, was für ein Engagement die Schüler mitbringen.“ Tatsächlich hat Nadine bereits sehr viel Zeit in den Wettbewerb investiert: In den Sommerferien arbeitete die Gymnasiastin vier Wochen lang intensiv an Aufgaben, die sich teilweise auf Hochschulniveau bewegten.

Um die mitunter äußerst komplexen Fragen zu den Themen Zoologie, Botanik, Mikro- und Molekularbiologie zu beantworten, hat sie nicht nur intensiv in Bibliotheken und im Internet recherchiert, sondern auch selbst experimentiert. Etwa im Bereich Zoologie, wo es galt, ein Perimeter zu bauen, mit dem das Blickfeld gemessen werden kann. Oder bei der Mikrobiologie, wo Nadine zuerst selbst einen Nährboden in Petrischalen hergestellt hat, um damit anschließend die Wirksamkeit von Händewaschen und Desinfizieren zu untersuchen. Ihre Ergebnisse hielt die Schülerin in einem Protokoll fest, das vom Umfang her einer Semesterarbeit an der Universität entspricht. Streng wissenschaftlich hat sie dabei gearbeitet – mit Fußnoten und mit Literaturverzeichnis. „Der Anspruch bei diesem Wettbewerb ist wirklich sehr hoch“, sagt Fabian Kreutel. „Das ist auf Schülerschulebene mit dem höchsten, was man leisten kann.“ Er ist Nadinens Lehrer und wusste von ihren hervorragenden Leistungen im Fach Biologie. Deswegen hat er sie vor ein paar Monaten auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht. In den Sommerferien schaute sich Nadine die Aufgaben im Internet an – und entschied sich relativ spontan für eine Teilnahme. Vier Wochen hat sie intensiv daran gearbeitet und auch nach den Ferien noch einmal zwei Wochen investiert, um ihren schriftlichen Ausführungen den letzten Schliff zu geben.



Top in Biologie: Nadine Menzl schafft es in die zweite Runde bei der Bio-Olympiade. Ihr Lehrer Fabian Kreutel (links) und Direktor Hartmut Westje-Bachmann gratulieren ihr zu diesem Erfolg. (rol)

Fragt man sie nach dem Warum, muss Nadine nicht lange überlegen: Biologie sei schon immer ihr Lieblingsfach gewesen, sagt die Gymnasiastin, die zwar noch keinen konkreten Berufswunsch hat, sich aber eine Karriere im naturwissenschaftlichen Bereich durchaus vorstellen könnte. Ihre Teilnahme an der Bio-Olympiade hat sie noch keine Sekunde bereut: „Mich haben die Fragen interessiert, weil es etwas ganz anderes war als das, was im Unterricht behandelt wird“, sagt Nadine: Die Teilnahme habe sich für sie auf jeden Fall gelohnt, gerade die praktischen Aufgaben hätten ihr sehr viel Spaß gemacht. Und vieles von dem Gelernten könne sie auch fürs Abitur gut gebrauchen. Nachdem Nadine in der ersten Runde bundesweit den 424. und landesweit den 49. Platz erreicht hat, zieht sie in die zweite Runde ein. In ihr muss in einer Zeit von 120 Minuten eine anspruchsvolle Klausur geschrieben werden. Am Königsbacher Gymnasium drückt man Nadine weiterhin fest die Daumen. ■ – Nico Roller

UMWELTECKE

Müllabfuhrtermine



| | Restmüll / Bioabfall | Grüne Tonne | Flach | Müll | Recyclinghof Königsbach | Recyclinghof Bauschlott | Sonstiges |
|---------------|----------------------|--|-------------|------|-------------------------|-------------------------|-----------|
| JANUAR | | | | | | | |
| 1 Fr | Neujahr | | | | | | |
| 2 Sa | Deponie geschl. | 13:00-16:00 | 13:00-16:00 | | | | |
| 3 So | | | | | | | 1. KW |
| 4 Mo | | | | | | | |
| 5 Di | x | | | | | | |
| 6 Mi | Heilige Drei Könige | | | | | | |
| 7 Do | | 9:00-12:30 | | | | | |
| 8 Fr | | 9:00-12:30 | | | | | |
| 9 Sa | | 8:30-11:30 | 8:30-11:30 | | | | |
| 10 So | | | | | | | 2. KW |
| 11 Mo | | | | | | | |
| 12 Di | | 14:00-17:30 | | | | | |
| 13 Mi | | 14:00-17:30 | | | | | E-Geräte* |
| 14 Do | | 14:00-17:30 | | | | | |
| 15 Fr | | 14:00-17:30 | 14:00-17:30 | | | | |
| 16 Sa | | 13:00-16:00 | 13:00-16:00 | | | | |
| 17 So | | | | | | | 3. KW |
| 18 Mo | x | | | | | | |
| 19 Di | | <input type="checkbox"/> K | | | | | |
| 20 Mi | | <input checked="" type="checkbox"/> K 9:00-12:30 | | | | | |
| 21 Do | | <input type="checkbox"/> S 9:00-12:30 | | | | | |

| | | | |
|-------|---|--|-------------|
| 22 Fr | | <input checked="" type="checkbox"/> S 9:00-12:30 | 9:00-12:30 |
| 23 Sa | | 8:30-11:30 | 8:30-11:30 |
| 24 So | | | 4. KW |
| 25 Mo | | | |
| 26 Di | | 14:00-17:30 | |
| 27 Mi | | 14:00-17:30 | |
| 28 Do | | 14:00-17:30 | 14:00-17:30 |
| 29 Fr | x | 14:00-17:30 | |
| 30 Sa | | 13:00-16:00 | 13:00-16:00 |
| 31 So | | | 5. KW |

Abholung der Kühlgeräte

Abholung der Kühlgeräte, Herde, Fernseher und des Sperrmülls: Die Kühlgeräte, Herde, Fernseher und der Sperrmüll werden nur auf Abruf entsorgt.

Hierfür bitte mindestens 10 Tage vorher beim Rathaus OT Stein, Tel. 30 08-154, oder OT Königsbach, Tel. 30 08-152 die Entsorgungsschecks beantragen.

Nächster Termin zur Abholung von Elektro-Großgeräten: Mittwoch, 03. Februar 2021.

Weitere Infos erhalten Sie bei der Abfallberatung des Enzkreises, Tel. 07231- 35 48 38, oder unter www.entsorgung-regional.de.

Zusätzlicher Service

Damit Sie jederzeit einen Überblick über die Mülltermine haben, bieten wir als zusätzlichen Service den Erinnerungsservice per E-Mail: Gut einen Tag vor dem Abfuhrtermin erhalten Sie eine kurze E-Mail, vorausgesetzt, Sie haben sich auf unserer Internetseite für diesen Service registrieren lassen. Surfen Sie doch mal rein unter: <http://www.koenigsbach-stein.de/abfall>.

NOTDIENSTE & SOZIALE DIENSTE UND EINRICHTUNGEN

NOTDIENSTE:

BEREITSCHAFTSDIENST BEI STÖRUNGEN

Wasserversorgung:

Stadtwerke Bretten, Tel. 07252 - 913 133
Notdienstnummer, Stadtwerke Bretten Tel. 07252 - 913 230

Strom: Tel. 0800 3 62 94 77

Erdgas: Tel. 0180 2 05 62 29

WICHTIGE RUFNUMMERN

Rettungsdienst und Feuerwehr Tel. 112

Polizei Notruf Tel. 110

DRK Krankentransport Tel. 19 222

Allgemeiner medizinischer Notfalldienst Tel. 116 117

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notdienst Tel. 07231 - 37 37

Der Bereitschaftsdienst der Zahnärzte wird am Wochenende in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr über die Rufnummer vermittelt.

Zentrale Notfallpraxen Pforzheim Tel. 0180 / 51 92 92 18

Siloah, St. Trudpert Klinikum Tel. 07231 - 498-0

Wilferdinger Str. 67, 75179 Pforzheim

Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 – 24 Uhr

Mittwoch: von 14 – 24 Uhr

Freitag 16 – 24 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 – 24 Uhr

Kinder- und Jugendärztlicher

Notdienst Tel. 07231 - 9 69 29 69

Öffnungszeiten der Kinder-Notfallpraxis (NOKI) sind:

Mittwoch 15 – 20 Uhr, Freitag 16 – 20 Uhr,

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 – 20 Uhr

Tierärztlicher Notdienst

Notdienstnummer für den Raum Pforzheim Tel. 07231 - 133 29 66

BEREITSCHAFT DER APOTHEKEN

Nacht- und Notdienst jeweils von 8.30 bis 8.30 Uhr

Die nächstgelegene Notdienstapotheke erfahren Sie unter

Tel. 0800 0022833

Oder vom Handy: 22833

SOZIALE DIENSTE UND EINRICHTUNGEN:

Diakoniestation e.V. – mobiDik für Königsbach, Stein und Eisingen

Kranken- und Altenpflege, Hauswirtschaftliche Dienste, Nachbarschaftshilfe, Demenzgruppe

Goethestr. 4, Geschäftsführer: Thomas Grüninger, Tel. 3 13 38 0

Beratung und Pflegedienstleitung: Klaus Mann

Einsatzleitung hauswirtschaftliche Dienste: Odette Kraus

Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe: Sandra Eisele

Tagespflege Königsbach Tel. 31338-20

Träger: Ev. Krankenhilfsverein Königsbach e.V.

Goethestr. 4, Tamara Vaupel

Anlaufstelle – Hilfe in Lebenskrisen und bei Suizid-Gefahr

Tel. 0171 8025110

AIDS-Hilfe Pforzheim e.V. Tel. 07231 - 441110

Beratung zu HIV + AIDS, anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, HIV-Test Tel. 07231 - 308 9580

Beratungsstelle für Hilfe im Alter Tel. 07232 - 313380
Büro Tagestätte Wilferdingen, Tel. 07232 - 3133717

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Tel. 07231 - 308 70

KISTE – Hilfen für Kinder und Jugendliche von psychisch- und suchtkranken Eltern und mit Gewalterfahrung

bwlv-Zentrum Pforzheim Tel. 07231 - 1 39 4080

Fachstelle für psychisch kranke Menschen

Caritasverband e.V. Pforzheim

Familienhebammen/ Familienkinderkrankenschwestern/

Heilpädagogische und Psychosoziale Begleitung

Tel. 07231-128 844

Deutsches Rotes Kreuz

Essen auf Rädern: Menü-Service für zu Hause Tel. 07231 - 373 - 240

Hausnotrufsystem: DRK Tel. 07231 - 373 285

DemenzZentrum westlicher Enzkreis Tel. 07231 - 308 5033

Beratung rund um das Thema Demenz, Gesprächskreis für Angehörige

Diakonie Pforzheim Tel. 07231 42865 - 0

Beratung über Hilfen in der Schwangerschaft/

Schwangerschaftskonfliktberatung

Frauenhaus Pforzheim Tel. 07231- 45763-0

Ambulanter Hospizdienst

westlicher Enzkreis e.V. Tel. 07236 - 279 9897

Verein für Lebensbeistand und Sterbebegleitung, Psychosoziale Be-

gleitung, palliative Beratung

Homepage: <http://hospizdienst-westlicher-enzkreis.de>

Jugend-, Sucht- und Lebenshilfen,

Plan B gGmbH Tel. 07231 - 92277 0

Jugend- und Suchtberatung, Beratung und Behandlung für Jugend-

liche, Suchtgefährdete, Abhängige und deren Angehörige

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen

Pforzheim/Enzkreis e.V. Tel. 07231 - 3804 - 38

Behinderten-Fahrdienst

Lilith- Beratungsstelle für Mädchen und Jungen

zum Schutz vor sexueller Gewalt Tel. 07231 - 353434

Pflegestützpunkt westlicher Enzkreis

Beratung rund um das Thema Pflege für alle Altersgruppen

Tel. 07231 - 308 5030

Pro familia Pforzheim e.V.

Tel. 07231 - 6075860

Beratung rund um Schwanger- und Elternschaft, Sexualität, Part-

nerschaft, Familienplanung und Verhütung, Sexualpädagogik

Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Diakonische Suchthilfe Mittelbaden gGmbH Tel. 07231 - 778705-0

Alkohol-, Medikamenten-, Nikotin-, Glücksspielprobleme

Sterneninsel – ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst

Pforzheim und Enzkreis Tel. 07231 - 8001008

<http://www.sterneninsel.com>

Tagesmütter Enztal e.V. Tel. 07041 8184711

www.Tagesmuetter-enztal.de

Telefon-Seelsorge Nordschwarzwald Tel. 07231 - 10 28 22

Wohnberatungsstelle - Kreisseniorat

Fachberatungsstelle Enzkreis Tel. 07231 – 3577 14

Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung

Tel. 07231 - 566 196 0

RUFNUMMERN DER GEMEINDEVERWALTUNG

ÖFFNUNGSZEITEN DER RATHÄUSER

Bürgerbüro Königsbach und Stein:

Mo. – Fr.: 7.30 – 13 Uhr, Mi.: 14 – 18 Uhr

Übrige Ämter:

Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr, Mi.: 16 – 18 Uhr

RUFNUMMERN

Bitte machen Sie von den Durchwahlen Gebrauch

Rathaus Königsbach, Marktstraße 15

Zentrale 07232/3008-0
FAX – Zentrale Verwaltung 07232/3008-199
E-Mail: info@koenigsbach-stein.de
Internet: www.koenigsbach-stein.de

Bürgermeister: Heiko Genthner 3008-100

Sekretariat:

Mitteilungsblatt, Vereinsförderung,
Vereinskontakte, Jubiläen Ariane Schäfer 3008-100
Netzwerk 60 Plus Michaela Bruder 3008-158

Hauptamt: Amtsleiterin Stefanie Haindl 3008-120

Abteilung Zentrale Verwaltung und Personal:

Personal, Ausbildung Christine Reimer 3008-121
Geschäftsstelle des
Gemeinderats, Wahlen Frank Schreck 3008-122
Betriebliche Gesundheitsfürsorge,
Sommerferienprogramm Karina Hölzle 3008-123

Koordinationsstelle für frühkindliche

Bildung und Erziehung: Ute Dreier 3008-129

Geschäftsstelle Schulverband Bildungszentrum

Westlicher Enzkreis: Dominika Dahn 3008-124

Abteilung Bürgerservice und Ordnung:

Abteilungsleiter, Dominik Laudamus 3008-150
Bevölkerungsschutz, Jagdpacht,
Ortspolizeibehörde, Umweltschutz

Standesamt Vanessa Frank 3008-157

Rentenversicherung, Werner Seifert 3008-161

Mo. + Di. + Do. + Fr. erreichbar

Bürgerbüro Königsbach:

Einwohner- und Meldewesen,
Fundbüro Ines Calin 3008-151
Gewerbe, Soziales Kerstin Demel 3008-152

Bürgerbüro Stein (Rathaus Stein, Marktplatz 6):

Einwohner- und Meldewesen,
Gewerbe, Soziales Katharina Maurer 3008-153
Rentenversicherung

für OT Stein Sandra Haas 3008-154

Vollzugsdienst

Ernst Krämer

Flüchtlings- u.

Integrationsbeauftragter Ralf Schmidt 3008-159

Integrationsmanagerin Angelika Maier 3008-156

Feuerwehrverwaltung Sabine Roser-Rost 3008-155

Bauamt: Amtsleiter Thomas Brandl

Abteilung Bauverwaltung:

Stadtplanung, Sanierung,
Grundstücksangelegenheiten,
Wirtschaftsförderung Thomas Brandl 3008-130

Gemeindeeigene Schulen,
Vergabe VOL Manuela Rebholz 3008-133

Rechnungsstellen für
Bauleistungen, Vergabe VOB Andrea Wilde 3008-132

Bauanträge, Gutachterausschuss,
Wohnbauförderung,

Vorkaufsrecht, Baulasten Benjamin Bodemer 3008-131

Schulsozialarbeit Christiane Holder 60 86

EDV Robin Sailer 3008-134

Abteilung Technik:

Abteilungsleiterin, Verträge,
Techn. Baurecht, eigene Bauprojekte,
Förderprogramme Daniela Stadie 3008-140

Straßen-/Kanalbau, Hochwasserschutz,
Wasserversorgung, öff. Anlagen, Sven-Michael Thiel 3008-141

Hochbau für Gemeinde: Arie de Jongh 3008-144

Gebäudemanagement,

Energiemanagement Martin Frey 3008-142

Mieten/Pachten,

Hallenbelegung Silke Prager 3008-145

Gebäudereinigung,

Friedhofswesen Jennifer Kellermann 3008-143

Leiter Bauhof Stefan Giek 3008-147

Hausmeister: Rathaus Martin Theil 3008-148

Johannes-Schoch-Schule Ralf Zentner 31 15 72

Heynlinsschule Michael Schroth 31 18 91

RUFNUMMERN DES GEMEINDEVERWALTUNGS- VERBANDS KÄMPFELBACHTAL

Rathaus Stein, Marktplatz 6

Telefonzentrale 07232/3009-1

Fax 07232/3009-99

Verbandsvorsitzender:

Bürgermeister Thomas Karst 3811-14

Kevin Jost 3009-61

Geschäftsführer Saskia Rückriem 3009-57

Kämmerei Julia Rambach 3009-50

Petra Karst 3009-52

Tina Katz-Baricevic 3009-51

Janine Barocke-Kassay 3009-62

Cornelia Wiesner 3009-63

Cora Eisenmann 3009-54

Elke Faaß 3009-55

Sandra Hausmann 3009-81

Karin Addai 3009-58

Siegbert Lamprecht 3009-64

Anita Schäfer 3009-56

Janine Schütze 3009-53

Yannik Sebastian 3009-59

Lohnbüro Wolfgang Karst 3009-59

Sprechzeiten: Mo. bis Fr.: 8 – 12 Uhr, Mi.: 14 – 18 Uhr

WEITERE WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizei-posten Königsbach-Stein, OT Stein 31 17 00

Revierförster:

Thilo Klotz 01 72 / 7 11 21 52 oder 0 70 43 / 9 50 79 43

Bezirksschornsteinfeger Sailer 0 72 52 / 8 60 27

Gemeindebücherei 31 20 71

Öffnungszeiten: Di.: 15 – 18 Uhr, Mi.: 10 – 12 Uhr,

Do.: 16 – 19 Uhr, Fr.: 15 – 18 Uhr

Kindertagesstätte Krebsbachwiesen, Königsbach 7 34 79 65

Kindertagesstätte Regenbogen, Königsbach 15 11

Kindertagesstätte Regenbogen „Kleines Haus“ 30 15 36

Kindertagesstätte Arche Noah, Königsbach 27 75

Heynlin-Kindertagesstätte, Stein 3 64 98 42

Kindergarten Storchennest, Stein 98 44

Johannes-Schoch-Schule Königsbach 25 63

Heynlinsschule Stein 25 64

Bildungszentrum:

Willy-Brandt-Realschule 30 65 - 210

Lise-Meitner-Gymnasium 30 65 - 100

Comenius-Förderschule 91 93

Pfarramt Königsbach 23 40 oder 01 76 / 81 03 39 44

Pfarramt Stein 3 64 01 26

Kath. Kirchengemeinde Kämpfelbachtal 0 72 31 / 1 39 49-0

Kläranlage Königsbach 65 44 oder 01 72 / 1 05 07 80

Recyclinghof Königsbach 7 83 43

Straßenbeleuchtung: www.enbw.com/strassenbeleuchtung-
melden oder Tel. 3008-131 oder 08 00 3 62 94 77

Regelungen für den Lockdown in Baden-Württemberg vom 11. bis 31. Januar 2021



Kontaktbeschränkungen

Private Treffen im öffentlichen oder privaten Raum nur noch im Kreis des eigenen Haushalts plus höchstens eine weitere Person, die nicht zum eigenen Haushalt gehört.

Kinder der beiden Haushalte bis einschließlich 14 Jahre werden nicht mitgezählt. Die Regelung dient dazu besondere Härtefälle abzufangen.



Regelung für Kinderbetreuung:

Kinder aus maximal zwei Haushalten dürfen zusammen in einer festen, familiär oder nachbarschaftlich organisierten Betreuungsgemeinschaften betreut werden.



Ausgangsbeschränkungen

Der Aufenthalt außerhalb der eigenen Wohnung ist nur aus **triftigen Gründen** erlaubt. Z. B.:

Bei Nacht (20 Uhr bis 5 Uhr):

- Ausübung beruflicher Tätigkeiten und wichtiger Ausbildungszwecke.
- Inanspruchnahme medizinischer und veterinärmedizinischer Leistungen.
- Begleitung unterstützungsbedürftiger Personen und Minderjähriger, Sorge- und Umgangsrecht.
- Begleitung Sterbender und Personen in akut lebensbedrohlichen Zuständen.
- Handlungen zur Versorgung von Tieren, z.B. Gassi gehen oder füttern.
- Besuch von religiösen Veranstaltungen.
- Veranstaltungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.
- Besuch von Versammlungen nach Artikel 8 des Grundgesetzes.
- Wahlkampfaktivitäten, wie Verteilung von Flyern, Plakatierungen oder Informationsstände nach behördlicher Genehmigung möglich.

Bei Tag (5 Uhr bis 20 Uhr) zusätzlich:

- Besuch der Notbetreuung in Schulen und Kitas.
- Sport und Bewegung an der frischen Luft ausschließlich alleine, mit Angehörigen des eigenen Haushalts oder mit einer weiteren, nicht im selben Haushalt lebenden Person.
- Erledigung von Einkäufen.
- Wahrnehmung von Dienstleistungen.
- Behördengänge
- Blutspendetermine



Arbeiten

- Arbeitgeber*innen sind gesetzlich verpflichtet die **gesundheitliche Fürsorge** gegenüber ihren Mitarbeiter*innen wahrzunehmen.
- **Home Office**, sofern möglich.
- Treffen im Rahmen des Arbeits-, Dienst- und Geschäftsbetriebes.
- Gesetzlich vorgeschriebene Weiterbildungen, sofern nicht online auch in Präsenz durchführbar.
- Maskenpflicht am Arbeitsplatz, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern zu den Kolleg*innen nicht eingehalten werden kann (auch im Freien).
- An den Betrieb angepasste Hygieneauflagen.



Bildung & Betreuung

- **Kitas** bleiben geschlossen. Wenn die Infektionszahlen signifikant sinken, Öffnung ab dem 18. Januar möglich.
- Kein Präsenzunterricht an **Grundschulen**. Versorgung der Schüler*innen mit Lernmaterial durch die Lehrer*innen. Wenn die Infektionszahlen signifikant sinken, Öffnung ab dem 18. Januar möglich.
- Kein Präsenzunterricht, sondern Fernunterricht an allen **weiterführenden Schulen**.
- Sonderregelung für **Abschlussklassen** sind möglich und werden individuell festgelegt.
- **Notbetreuungen** werden eingerichtet. Ansprechpartner sind die Schulen und Kitas vor Ort.
- Musik-, Kunst- und Jugendkunstschulen schließen für den Publikumsverkehr, Online-Unterricht möglich.
- Volkshochschulen und ähnliche Einrichtungen schließen.
 - Fahrschulen geschlossen. Onlineunterricht möglich. (Ausnahme für berufliche Ausbildungszwecke und Katastrophenschutz)



Reisen

Appell: Verzicht auf private Reisen sowie Ausflüge zu touristischen Zielen.

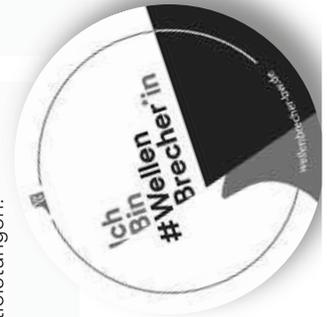
Verstärkte Kontrollen und Zugangsbeschränkungen an tagestouristischen Hotspots durch die örtlichen Behörden.

Nicht gestattet:

- ✗ Touristische Busreisen
- ✗ Touristische Übernachtungsangebote (auch Campingplätze)

Weiterhin möglich:

- ✓ Geschäftsreisen
- ✓ Reisen und Übernachten in besonderen Härtefällen



Regelungen für den Lockdown in Baden-Württemberg vom 11. bis 31. Januar 2021



Einzelhandel

Der Einzelhandel schließt bis zum **31. Januar**.

Lediglich Geschäfte mit Produkten für den täglichen Bedarf bleiben geöffnet:

- ✓ Babyfachmärkte
- ✓ Bäckereien und Konditoreien
- ✓ Banken
- ✓ Drogerien
- ✓ Getränkemarkte
- ✓ Großhandel
- ✓ Hörgeräteakustiker
- ✓ Kraftfahrzeug- und Fahrradwerkstätten sowie Ersatzteilverkauf
- ✓ Lebensmittelmärkte
- ✓ Metzgereien
- ✓ Optiker
- ✓ Orthopädie- und Schuhtechnik
- ✓ Poststellen und Paketshops, aber ohne den Verkauf von weiteren Waren
- ✓ Reformhäuser
- ✓ Reinigung und Waschsaloons
- ✓ Reise- und Kundenzentren für den öffentlichen Verkehr
- ✓ Sanitätshäuser
- ✓ Tafeln
- ✓ Tankstellen
- ✓ Telefonshops für Reparatur, Austausch und Störungsbehebung
- ✓ Tierbedarf- und Futtermärkte
- ✓ Verkauf von Weihnachtsbäumen im Freien
- ✓ Wochenmärkte
- ✓ Zeitschriften- und Zeitungskioske

Eine vollständige Liste finden Sie auf
» [Baden-Württemberg.de](https://www.baden-wuerttemberg.de)



Gastronomie

Restaurants, Bars, Clubs und Kneipen aller Art bleiben geschlossen.

- Ausnahme für **Speisen zur Abholung** (bis 20 Uhr) oder Lieferung.
- Kein Ausschank und Verzehr von **alkoholischen Getränken** im öffentlichen Raum.

NEU

Kantinen schließen überall dort, wo es die Arbeitsabläufe zulassen. Angebote zum Mitnehmen sind erlaubt.



Veranstaltungen

Keine Zusammenkünfte und Veranstaltungen im öffentlichen Raum.

Ausnahmen:

- Gerichtsverhandlungen.
- Sitzungen, die der öffentlichen Sicherheit und Ordnung dienen.
- Betriebsversammlungen.
- Prüfungen und deren Vorbereitung.
- Eheschließungen.
- Veranstaltungen, die der sozialen Fürsorge dienen (z.B. Kinder- und Jugendhilfe).
- Nominierungs- und Wahlkampfveranstaltungen, sowie dazugehörige Unterschriften-sammlungen.



Gesundheit & Soziales

- **Schutzvorkehrungen** in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Senioren- und Behinderteneinrichtungen.
- Keine Isolation der Betroffenen.
- Übernahme der Kosten von regelmäßigen **SARS-CoV2-Schnelltests** für Patienten*innen und Besucher*innen.
- Regelmäßige, verpflichtende **Tests des Pflegepersonals** von Alten- und Pflegeheimen.

Stand: 08.01.2021

Regelungen für den Lockdown in Baden-Württemberg vom 11. bis 31. Januar 2021



Dienstleistungen

- Geschlossen:**
- ✗ Friseurbetriebe/Barbershops
 - ✗ Hundesalons und ähnliche Einrichtungen
 - ✗ Kosmetikstudios
 - ✗ Kosmetische Fußpflegesalons
 - ✗ Massage- und Wellnessbetriebe
 - ✗ Nagelstudios
 - ✗ Piercingstudios
 - ✗ Prostitutionsgewerbe
 - ✗ Sonnenstudios
 - ✗ Tattoostudios

Geöffnet sind medizinisch notwendige Dienstleistungen (auch ohne Rezept) in den Bereichen:

- ✓ Ergotherapie
- ✓ Fußpflege/Podologie
- ✓ Logopädie
- ✓ Physiotherapie
- ✓ Rehasport



Religionsausübung

Gottesdienste und Beerdigungen unter Hygieneauflagen.

- Einhalten der **AHA-Regeln** über die gesamte Dauer.
- Kein Gemeindegesang.



Kultur- und Freizeitgestaltung

Kultur- und Freizeiteinrichtungen bleiben geschlossen.

Geschlossen:

- ✗ Ateliers (Publikumsverkehr)
- ✗ Ausflugsschiffe
- ✗ Bibliotheken und Archive (Abholangebote im wissenschaftlichen Bereich möglich)
- ✗ Camping- und Wohnmobilstellplätze
- ✗ Diskotheken und Clubs
- ✗ Freizeitparks und Indoorspielfläche
- ✗ Kinos und Autokinos
- ✗ Kletterparks (drinnen und draußen)
- ✗ Konzerte und Kulturhäuser
- ✗ Krabbelgruppen
- ✗ Messen
- ✗ Museen und Ausstellungen
- ✗ Opern
- ✗ Spielbanken- und hallen
- ✗ Theater
- ✗ Tierparks
- ✗ Volksfeste o.ä.
- ✗ Wettannahmestellen
- ✗ Zirkusse
- ✗ Zoologische und botanische Gärten

Geöffnet:

- ✓ Spielplätze im Freien
- ✓ Wandern und Spazieren



Sport

Sport entweder **alleine, zu zweit oder mit den Angehörigen des eigenen Haushalts** im öffentlichen Raum sowie auf öffentlichen oder privaten weitläufigen Sportanlagen oder -stätten im Freien erlaubt.

Alle weiteren öffentlichen und privaten Sportstätten sind für den Publikumsverkehr **geschlossen:**

- ✗ Fitnessstudios aller Art
- ✗ Schwimm- und Spaßbäder
- ✗ Skilifte und Gondeln
- ✗ Tanz- und Ballettschulen
- ✗ Thermen und Saunen
- ✗ Vereinssportstätten
- ✗ Wettkampf-, Mannschafts- und Kontaktsportstätten
- ✗ Yogastudios

Für **Schulsport und Studienbetrieb** dürfen die Einrichtungen geöffnet werden.

Weitläufige Anlagen im Freien **geöffnet:**

- ✓ Golfplätze
- ✓ Hundesportplätze
- ✓ Reitanlagen
- ✓ Tennisplätze
- ✓ Modellflugplätze

Die Benutzung der Umkleiden oder Aufenthaltsräume ist nicht gestattet.

Training und Veranstaltungen des **Spitzen- oder Profisports** ist ohne Zuschauer*innen erlaubt.



Abstand halten



Hygiene praktizieren



Alltagsmaske tragen



Corona-App nutzen



regelmäßig lüften



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Wahlhelfer gesucht!

Am 14. März 2021 findet die Landtagswahl statt. Für deren ordnungsgemäße Durchführung sucht die Gemeinde Königsbach-Stein wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, am Wahlsonntag als ehrenamtliche Wahlhelfer in einem Wahlvorstand (Schichtbetrieb ca. 5 Stunden) sowie der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses (ab 18.00 Uhr) mitzuarbeiten.



LANDTAGSWAHL am 14. März 2021

Die Mithilfe in einem Wahlvorstand ist eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe, für die Sie keine besonderen Vorkenntnisse benötigen. Sie müssen jedoch volljährig sein, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und für die Landtagswahl wahlberechtigt sein. Für Ihre Unterstützung bei der Wahl und der Stimmenauszählung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung.

Die Wahl wird sehr wahrscheinlich noch unter Pandemiebedingungen stattfinden. Die Gemeinde wird zwar umfassende Hygieneschutzmaßnahmen ergreifen, jedoch sollten Sie von einer Mithilfe absehen, sofern Sie einer Covid-19-Risikogruppe angehören. Coronabedingt wird derzeit von einer Präsenzschiung zur Vorbereitung auf die Wahl abgesehen. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Informationsmaterial zur Verfügung.

Falls Sie Fragen zu dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben, dürfen Sie sich gerne an Herrn Schreck wenden. Sie erreichen ihn in im Rathaus Königsbach unter der Rufnummer (07232) 3008-122 oder per E-Mail unter schreck@koenigsbach-stein.de.

Bei Interesse an der Übernahme des Ehrenamtes füllen Sie bitte die nachfolgende Erklärung aus und senden diese **bis spätestens 05. Februar 2021** zurück an

Bürgermeisteramt Königsbach-Stein
- Wahlamt -
Marktstr. 15
75203 Königsbach-Stein

Die Erklärung finden Sie auch zum Download auf der Homepage der Gemeinde unter www.koenigsbach-stein.de oder nutzen Sie einfach den unten abgebildeten QR-Code. Gerne nehmen wir Ihre Erklärung zur Übernahme des Ehrenamtes mit den entsprechenden Angaben zudem per E-Mail an schreck@koenigsbach-stein.de entgegen.



✂-----

Zustimmungserklärung Wahlhelfertätigkeit

| | |
|---------------------|--------------------------|
| Name, Vorname | Geburtsdatum |
| Wohnanschrift | |
| Telefon* | ggf. weitere Telefon-Nr* |
| E-Mail (freiwillig) | |
| Anmerkungen | |

Ich bin für die Landtagswahl am 14. März 2021 wahlberechtigt und erkläre mich **auch unter Pandemiebedingungen** bereit, bei der Wahl als Wahlhelfer/in mitzuwirken

Datenschutzhinweis:

Laut § 13 Absatz 4 Landtagswahlgesetz (LWG) dürfen Ihre Daten zum Zwecke der Berufung in einen Wahlvorstand gespeichert werden. Die Gemeinde ist befugt, diese Daten auch für künftige Wahlen zu verarbeiten, sofern Sie dem nicht gegenüber der Gemeinde widersprechen.

Der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für künftige Wahlen

widerspreche ich nicht. widerspreche ich.

Datum _____

Unterschrift _____

GUT ERHALTENES – ZU VERSCHENKEN!

Kinder- / Jugendschreibtisch Tel. 0151 56058949
Couch 200 x 90 cm + 3 Sessel 90 x 90 cm , Dickleder beige
Wohnzimmerschrank, Eiche dunkel B/H/T 320/205/50 cm
Kleiderschrank Eiche hell B/H/T 100/220/60 cm
 Tel. 6507

Fernsehsessel, zwei Kommoden, altes Radio,
Kühlschrank 50L Tel.: 311453

zwei Vogelkäfig,
 B: 71xH: 73x T: 36 und B: 66x H: 74x T:45 Tel. 9142

AV Surround Receiver 7.1
 Marantz SR5001, 7x90 Watt, HDMI, Silber,
 inkl. Fernbedienung Tel. 319680

ein Drucker Canon iP4700
 incl. vieler Farbpatronen, Tel. 3239975

Iso-Matte

Inliner, Gr. 44, m. Tasche und Schoner

Herren-Fahrrad-Helm, rot

Eckvitrine, Nussbaum-rustikal u. 2, o. 3 Einlegeböden, o. m.
 Glastür Schenkelmaße 60 cm, Höhe 180 cm

Massiver Schlafzimmerschrank, 3-türig, (1950) B 180 cm,
 H 186 cm, T 60 cm

Massives Buffet, dunkelbraun, (1950) u. 2 große Türen, o. 2
 Glasschiebetüren B 120 cm, H 165 cm, T 53 cm

Jugendzimmer, m. Schreibtisch und Bett Tel. 14 94

Bitte informieren Sie uns, wenn eine Vermittlung zustande
 gekommen ist, da sonst eine erneute Veröffentlichung erfolgt
 (bis zu 3 x), Tel. 3008-0, Frau Schäfer

Ich habe kostenlos abzugeben:

.....

Name / Anschrift:

.....

Telefon-Nr:

.....

Datum / Unterschrift

.....

**Ausfüllen, ausschneiden und im Rathaus abgeben
 oder die Daten per E-Mail senden an:
 info@koenigsbach-stein.de - Danke!**

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Schließung Rathäuser Königsbach

Aufgrund der aktuell stark ansteigenden Fallzahlen des Corona-Virus sind die Rathäuser Königsbach und Stein ab 21.12.2020 bis auf Weiteres wieder für den allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen.

Die Regelung gilt vorerst bis Ende Januar 2021.

Abhängig von der weiteren Entwicklung der Infektionszahlen werden wir die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig wieder über die Öffnung der Rathäuser informieren.

Wir bitten deshalb die Bürgerinnen und Bürger stattdessen um Kontaktaufnahme per E-Mail und Telefon.

In dringenden Angelegenheiten kann ein Termin direkt mit dem/der zuständigen Sachbearbeiter/in vereinbart werden.

Sie finden die Kontaktdaten auf unserer Homepage unter <https://www.koenigsbach-stein.de/rathaus/aemter/>

Auch die Telefonzentrale vermittelt Sie unter der Nummer 07232/ 3008-100 während der Sprechzeiten des Rathauses gerne weiter.

Veröffentlichung von Entscheidungen des Gemeinderats im Umlauf- und Eilentscheidungsverfahren Nr. 3/2020

Am 15.12.2020 fand eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Aufgrund der umfangreichen Tagesordnung und in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen in der Covid-19-Pandemie wurden einige der sogenannten Beratungsgegenstände einfacher Art vertagt, um so die Sitzungsdauer zu verkürzen.

Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, über die entsprechenden Tagesordnungspunkte – analog der Regelungen aus dem Frühjahr 2020 – im Rahmen eines Umlauf- und Eilentscheidungsverfahrens zu entscheiden.

Danach wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Friedhof Stein – Erweiterung des gärtnergepflegten Grabfeldes

Beschluss zur Zustimmung der vorgelegten Planung

Das gemischte zweite gärtnergepflegte Grabfeld auf dem Friedhof Stein wurde im September 2018 eingeweiht. Aufgrund der großen Nachfrage ist das Feld mittlerweile sehr gut belegt, sodass von Seiten der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG eine Erweiterung bzw. Ergänzung geplant wird.

Die bereits mit der Verwaltung abgestimmte Planung wurde dem Gemeinderat vorgelegt.

Fortsetzung auf Seite 14



VERLAGSTIPPS:

Bei PDF-Dateien müssen alle Schriften eingebettet sein.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, der von der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG vorgelegten Planung zur Erweiterung des gärtnergepflegten Grabfeldes auf dem Friedhof Stein zuzustimmen.

Antrag auf Erdaufschüttung auf den Flurstücken 2782 und 2783

Im November wurde über das Landratsamt Enzkreis eine Erdaufschüttung auf den überwiegend als Acker genutzten Grundstücken 2782 und 2783 beantragt. Vorgesehen ist eine Aufschüttungshöhe von ca. 20 cm auf einer Aufschüttungsfläche von 900 m² sowie einem Aufschüttungsvolumen von 180 – 200 m³. Die Erdaufschüttung dient der Verbesserung des Bodens.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der im Oktober durchgeführten Erdaufschüttung auf den Flurstücken 2782 und 2783 zu.

Antrag auf Erdaufschüttung auf dem Flurstück 10712

Im November wurde über das Landratsamt Enzkreis eine Erdaufschüttung auf dem überwiegend als Acker genutzten Grundstück 10712 beantragt. Vorgesehen ist eine Aufschüttungshöhe von ca. 20 cm auf einer Aufschüttungsfläche von 500 m² sowie einem Aufschüttungsvolumen von 1.000 m³. Die Erdaufschüttung dient der Verbesserung des Bodens. Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat eine potenzielle Zustimmung mit folgenden Auflagen zu versehen:

- Die unmittelbar an die Erdaufschüttungsfläche angrenzenden Feldwege dürfen nicht beeinträchtigt werden.
- Der Abfluss von Oberflächengewässern muss auf der aufgeschütteten Fläche möglich sein.
- Das Aufschüttungsmaterial muss entsprechende Bodengüte aufweisen und darf nur bei trockener Witterung angefahren und eingebaut werden.
- Die Aufschüttung darf frühestens zum 01.03.2021 erfolgen. Nur so können eine erfolgreiche Begrünung und ein ausreichender Erosionsschutz auf der Auftragsfläche erfolgen.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der beantragten Erdaufschüttung auf dem Flurstück 10712 für den Zeitraum vom 01.03. – 31.08.2021 zu.

BAUANTRÄGE, BAUANGELEGENHEITEN:

Friedrich-Ebert-Straße – Einbau einer zusätzlichen Wohneinheit in ein bestehendes Wohnhaus

In dem Wohnhaus bestehen bereits drei Wohneinheiten. Die bisher im Erdgeschoss befindlichen und anderweitig genutzten Räumlichkeiten sollen nun zu Wohnzwecken ausgebaut bzw. umgenutzt werden.

Aktuell sind im Freien drei Stellplätze sowie im Erdgeschoss ein Garagenstellplatz ausgewiesen. Im Zuge der geplanten Umbaumaßnahmen würde der Garagenstellplatz entfallen. Die bauordnungsrechtliche Überprüfung des Vorhabens erfolgt durch das Landratsamt Enzkreis.

Für den Bereich des Grundstücks besteht kein rechtsverbindlicher Bebauungsplan, das Vorhaben wird somit nach § 34 BauGB (Einfügungsgebot) beurteilt.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt sein gemeindliches Einvernehmen nach § 36 BauGB zu dem vorgelegten Bauantrag im vereinfachten Verfahren mit der Maßgabe, dass der im Zuge der Baumaßnahme wegfallende Garagenstellplatz im EG durch einen weiteren Stellplatz auf dem Baugrundstück ersetzt wird.

Neue Corona-Verordnung ab dem 11.01.2021 – die wichtigsten Regelungen

Seit dem 11.01.2021 gilt eine angepasste Corona-Verordnung (CoronaVO) des Landes Baden-Württemberg. Diese gelten zunächst bis zum 31.01.2021. Im Folgenden sind wesentliche Änderungen zusammengefasst:

Grundsätzlich wurden alle Regelungen im Rahmen des zweiten Lockdowns bis zum 31.01.2021 verlängert.

Treffen im öffentlichen oder privaten Raum:

Es ist nur noch der Kontakt zu einer weiteren Person erlaubt, die nicht zum eigenen Haushalt gehört. Kinder bis 14 Jahre werden nicht mitgezählt.

Kinder aus maximal zwei Haushalten dürfen zusammen mit einer festen, familiären oder nachbarschaftlich organisierten Betreuungsgemeinschaften betreut werden.

Kitas + Schulen*:

Kitas bleiben bis mindestens zum 17.01.2021 geschlossen. Die Notbetreuung bleibt gewährleistet.

An Grundschulen findet bis mindestens bis zum 17.01.2021 kein Präsenzunterricht statt.

An allen weiterführenden Schulen findet Fernunterricht statt. Regelungen zu Abschlussklassen werden individuell gefasst.

15-km-Grenze:

Die in der Ministerpräsidentenkonferenz beschlossene 15-km-Grenze gilt in Baden-Württemberg nicht.

Einzelhandel:

Liefer- und Abholdienste sind jetzt möglich. Es müssen Zeitfenster definiert und Hygienekonzepte eingehalten werden.

* Weitere Informationen lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Informationen zur Impfung gegen das Corona-Virus

Wann:

Am 22.01.2021 nehmen die Impfzentren im Enzkreis voraussichtlich den Betrieb auf. Die Zentren haben sieben Tage die Woche geöffnet. Am 19.01.2021 soll die Terminvergabe beginnen.

Wo:

St.-Maur-Halle (Eissporthalle Pforzheim), Hohwiesenweg 4, 75175 Pforzheim Appenberg-Sporthalle, Pforzheimer Str. 85, 71297 Mönshheim

Das Impfzentrum kann frei gewählt werden.

Terminvergabe:

Unter 116 117, www.impfterminservice.de oder die App 116117. Es ist nicht möglich den Termin beim Impfzentrum zu vereinbaren.

Wer ist impfberechtigt:

Die Bundesregierung hat bei der Reihenfolge, welche Personengruppen wann geimpft werden sollen, verschiedene Priorisierungen vorgenommen. Die Details finden Sie u.a. unter www.enzkreis.de.

Gruppe:

u.a. Personen, die das 80. Lebensjahr vollendet haben.

Gruppe:

u.a. Personen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben.

Gruppe:

u.a. Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.

Bitte kommen Sie nicht in das Impfzentrum wenn Sie Symptome einer Coronaerkrankung zeigen, unter Quarantäne stehen oder an einer anderen akuten Erkrankung leiden.

Begleitpersonen:

Eine Person darf die zu impfende Person begleiten. Sie darf ebenfalls nicht krank sein oder unter Quarantäne stehen.



Barrierefreiheit:

Es gibt barrierefreie Parkplätze, sowie ein barrierefreier Zugang und ein barrierefreies WC. Es gibt auch ein Aufklärungsvideo zum Impfen in Gebärdensprache.

Notwendige Dokumente:

Impfpass, Krankenversichertenkarte, Ausweisdokumente, Impfberechtigung (Bescheinigung des Arztes oder Arbeitgebers), ggf. Bescheinigung über Vorerkrankungen und die ausgefüllte Impfeinwilligung (finden Sie unter www.enzkreis.de).

Ablauf im Impfzentrum:

ca. 1 Stunde Dauer, Überprüfung des Gesundheitszustandes und Registrierung, Gespräch mit dem Arzt, Impfung, 15 Minuten Wartezeit zur Beobachtung von Impffolgen (Sanitätsdienst steht bereit). Es darf davor normal gegessen und getrunken werden. Es wird ein zweiter Termin für 21 bis 28 Tagen nach der ersten Impfung vereinbart. Der volle Impfschutz wird zwei bis drei Wochen nach der zweiten Impfung erreicht.

Kosten:

Die Impfung ist unabhängig vom Versicherungsstatus kostenlos.

Weiterführende Informationen:

www.corona-schutzimpfung.de

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/fragen-und-antworten-rund-um-corona/faq-impfzentren/> www.enzkreis.de D.L.

Nachruf

Am 05.01.2021 verstarb unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Nummer 1/2

Donnerstag, 14. Januar 2021

Gabriele Frey

Seit September 2015 arbeitete sie im Café Team in Stein mit und unterstützte unsere Arbeit darüber hinaus mit zahlreichen Arbeitseinsätzen bei unseren Veranstaltungen.

Sie wird uns fehlen.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Für das Netzwerk 60+ (und das Café Team Stein)

Aus der Arbeit des Gemeinderats und der Verwaltung

- GRS 15.12.2020 -

TOP 1 bis 5: Ausscheiden von Linda Bahlo, Nachrücken von Stefan Reinmüller

Viel Applaus und viele lobende Worte gab es für Linda Bahlo



(Grüne) in der jüngsten Gemeinderatssitzung: Nachdem sie dem Gremium seit der Kommunalwahl im vergangenen Jahr angehört hatte, scheidet sie nun auf eigenen Wunsch aus. Ehrenamtlich hat sie im Gemeinderat über zahlreiche Beschlussvorschläge und Anträge entschieden, viel Zeit, Kraft und Energie aufgewendet. Bürgermeister Heiko Genthner dankte ihr für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. „Du warst uns immer eine große, engagierte Stütze“, sagte Grünen-Fraktionsvorsitzender Rolf Engelmann: „Das ist nicht nur so daher geschwätzt, sondern wirklich so.“ Bahlos Engagement sei es zu verdanken, dass in Königsbach-Stein bei den Kommunalwahlen überhaupt eine grüne Liste aufgestellt wurde. Ihr Nachfolger ist Stefan Reinmüller, der in der Sitzung die Verpflichtungsformel sprach und den Platz einnahm, auf dem kurz zuvor noch Bahlo gesessen hatte. Reinmüller ist künftig ordent-

liches Mitglied im Technischen-, Verwaltungs- und Umlegungsausschuss, zudem stellvertretendes Mitglied im Gemeindeverwaltungsverband und im Abwasserverband Kämpfelbachtal. Weil Bahlo zweite stellvertretende Bürgermeisterin war, musste auch dieses Amt neu besetzt werden. Zur Wahl vorgeschlagen war Rolf Engelmann. Zwar wäre eine offene Abstimmung möglich gewesen, aber Sascha-Felipe Hottinger (CDU) beantragte eine geheime Wahl: Ein Gremiumsmitglied nach dem anderen musste sich einen Stimmzettel holen, ihn ausfüllen und in die Urne werfen. Nach rund zehn Minuten war Engelmann bei drei Enthaltungen gewählt.

TOP 6: Bürgerfragestunde

In der Bürgerfragestunde ging es um einen Feldweg zum Heimbrenner Hof und um eine Hochwasserschutzmaßnahme am Bilfinger Weg.

TOP 8: Friedhof Stein

Eigentlich hätte sich der Rat in seiner Sitzung auch mit einem gärtnergepflegten Grabfeld in Stein (TOP 8), mit zwei Anträgen auf Erdaufschüttung (TOP 15 und 16), mit der Sanierung der Bleich- und Unteren Breitstraße (TOP 12) befassen sollen. Doch Bürgermeister Heiko Genthner nahm diese Punkte kurzfristig von der Tagesordnung – um die Sitzungsdauer gering zu halten, wie er sagte. Sie sollen nun im Umlaufverfahren behandelt werden.

TOP 9 bis 11: Wasserversorgungsbeiträge

Neue Gebühren für Wasser und Abwasser hat der Gemeinderat beschlossen, aber nicht alles wird zum Jahreswechsel teurer: So wird etwa die Verbrauchsgebühr um drei Cent auf 1,95 pro Kubikmeter Frischwasser gesenkt. Billiger wird es auch bei der Grundgebühr für den Haushaltszähler: Kostete er bislang noch 3,05 Euro pro Monat, so werden ab kommendem Jahr nur noch 2,80 Euro fällig. Steigen wird dagegen die Schmutzwassergebühr: von bislang 1,98 Euro pro Kubikmeter Frischwasser auf 2,14 Euro. Die Abwasserzählergebühr steigt ebenfalls: von 74 Cent pro Monat und Zähler auf 1,35 Euro. Die Niederschlagswassergebühr dagegen sinkt um einen Cent auf 63 Cent je Quadratmeter versiegelter Fläche. Neu erstellt wurde auch die Globalberechnung, die die Anschlussbeiträge festlegt. Der Grundstückseigentümer bezahlt den Betrag einmalig für den Anschluss an die öffentliche Einrichtung. Ab kommendem Jahr soll pro Quadratmeter Nutzfläche ein Kanalbeitrag von 5,35 Euro statt bisher 2,56 Euro, ein Klärbeitrag von 2,65 Euro statt bisher 2,30 Euro und ein Wasserversorgungsbeitrag von vier statt bisher drei Euro erhoben werden. Enzo Di Grigoli (FDP) fand hier den Sprung bei den Erhöhungen zu groß und äußerte die Befürchtung, dass sich dadurch junge Familien in Zukunft den Bau eines Hauses nicht mehr leisten können.

TOP 12: Sanierung Untere Breit- und Bleichstraße abgesetzt, siehe TOP 8.

TOP 13: Änderung der Hauptsatzung

Einhellig stimmte der Rat für eine Änderung der Hauptsatzung. Damit sollen künftig auch Sitzungen per Videokonferenz möglich sein. Das bedeutet freilich nicht, dass in Zukunft alle Sitzungen auf diese Weise stattfinden werden: Die Verwaltung sei grundsätzlich der Meinung, dass Videokonferenzen die Ausnahme bilden sollten, weil sie Präsenzsitzungen mit ihrem direkten Austausch allenfalls ergänzen, nicht jedoch ersetzen könnten, so Bürgermeister Heiko Genthner.

TOP 14: Bebauungsplan für den Bauhof

Eine neue Maschinen-, Fahrzeug- und Lagerhalle soll auf dem Bauhof in der Königsbacher Bleichstraße errichtet werden. Damit das möglich ist, bedarf es eines Bebauungsplans. Einen entsprechenden Aufstellungsbeschluss hat der Gemeinderat in seiner jüngsten öffentlichen Sitzung einstimmig gefasst. Schon im September vorigen Jahres (2019) hatte die Gemeinde beim Landratsamt für die geplante Halle eine Bauvoranfrage gestellt. Die wurde damals allerdings negativ beschieden. Der Grund: Die Grundstücke befinden sich aktuell nur teilweise im bereits

existierenden Bebauungsplan „Bleiche“, der Großteil liegt im unbeplanten Außenbereich. Damit der geplante Hallenneubau genehmigt werden kann, braucht es einen neuen Bebauungsplan. Er soll den Namen „Bleiche (Bauhof) / Rotenbergrain“ tragen und auf Empfehlung des Landratsamts hin auch die nördlich angrenzenden Freizeitgärten umfassen. Für den Bereich des Bauhofs soll die Festsetzung als Sondergebiet oder Gemeinbedarfsoberfläche geprüft werden. Aktuell gibt es auf dem Bauhof bereits eine Halle, offene Abstellflächen und Lagerboxen. In der Mitte befindet sich ein eingezäunter Brunnenstandort. Die Zufahrt erfolgt von der Bleichstraße. Eine Situation, die laut Rolf Engelmann (Grüne) für die Anwohner eine erhebliche Belastung bedeutet. Er wollte wissen, ob auch eine Zufahrt von der Landesstraße möglich wäre. Bauamtsleiter Thomas Brandl konnte wenig Hoffnung machen und erklärte, das Verkehrsamt habe in der Vergangenheit keine weitere Zufahrt von der Landesstraße unterstützt.

TOP 15 und 16: Anträge auf Erdaufschüttung
abgesetzt, siehe TOP 8.

TOP 19: Verschiedenes

Rolf Engelmann (Grüne) berichtete von Anwohnern im Bereich „Plötzer“ und Schillerstraße, die sich über eine starke, von der Landesstraße ausgehende Lärmbelastung beschwert hätten. Ordnungsamtsleiter Dominik Laudamus erklärte, der Lärmaktionsplan werde fortgeschrieben und könne voraussichtlich im Januar im Rat behandelt werden. Dann werde man auch auf die Belange der Bürger eingehen.

Text und Foto: Nico Roller

Fundbüro Königsbach-Stein

Rathaus Königsbach, Zimmer 4

Tel.: 3008-151

- Schlüssel

Gemeindebücherei Königsbach-Stein



Start ins neue Lesejahr 2021



Auch unsere Bücherschnecke trägt Maske Foto: Graphic: Manz/Pflüger

Wir hoffen, dass Sie gut und gesund in das Jahr 2021 gekommen sind. In der Gemeindebücherei beginnt das neue Jahr, wie das Alte geendet hat. Das Virus hat uns fest im Griff und die Bücherei ist nach wie vor geschlossen. Es gibt aber einen Lichtblick am Horizont: Wie im Frühjahr können wir Ihnen einen **Bestell- und Abholservice** anbieten. Wir beginnen am Donnerstag, dem 14. Januar. Sie können bereits vorab auf der Homepage der Gemeinde Königsbach-Stein in unserem Online-Katalog stöbern (<https://web-opac.kivbf.de/koenigsbach-stein/index.asp>). Sie suchen sich die gewünschte Literatur aus – bitte beachten Sie dabei, ob der Titel auch verfügbar ist – schreiben uns eine Mail, sprechen auf unseren Anrufbeantworter (07232 312071) oder werfen uns Ihren Medienwunsch in den Briefkasten (im Durchgang links von der Bücherei). Bitte geben Sie bei allen Bestellungen Ihren Namen, Ihre Nutzernummer und eine Telefonnummer an, unter der wir Sie erreichen können. Wir stellen die gewünschten Medien zusammen, verbuchen Sie und stellen wie im Frühjahr, nach Vereinbarung eines Abholtermins, die Tasche mit den Medien vor der Büchereitür ab. **Allerdings können wir Ihnen diesen Termin vorerst nur einmal wöchentlich am Donnerstag anbieten.** Wäh-

rend der Öffnungszeit am Donnerstag steht auch wieder unser grüner Medienwagen vor der Tür, auf dem Sie die Medien, die Sie zurückgeben, ablegen können.

Diese Regelung gilt vorerst bis Ende Januar. Wir hoffen, dass dann wieder eine Öffnung der Bücherei mit den schon bekannten Hygienemaßnahmen möglich ist. Wir sind einfach mal optimistisch.

Vom Jahr 2020 ist trotz aller Einschränkungen auch Positives zu berichten: Noch nie wurde so viel gelesen und gespielt wie im letzten Jahr. Unsere 14786 Medien wurden insgesamt 44665 Mal ausgeliehen. Knapp die Hälfte der Ausleihen waren Kinder- und Jugendmedien. Auch die Spiele wurden noch stärker nachgefragt. Im letzten Jahr konnten wir weniger Medien anschaffen, da unsere Finanzen ziemlich angespannt waren. Wir haben uns vor allem auf Unterhaltungsliteratur beschränkt, deshalb gingen die Ausleihzahlen vor allem bei den Sachbüchern zurück. Stark bemerkbar machten sich auch die fehlenden Besuche der Schulklassen und Kindergartengruppen. Deshalb ging die Zahl der aktiven Nutzer unserer Gemeindebücherei auch zurück.

Weitere Zahlen aus unserer Statistik veröffentlichen wir in den nächsten Mitteilungsblättern.

Bitte denken Sie daran: Unsere Bücherei ist vorerst nur

donnerstags von 16 – 19 Uhr besetzt.

Büchereiteam Königsbach-Stein

Schulverband Bildungszentrum Westlicher Enzkreis

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, am 20.01.2021 findet die nächste öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Schulverbands Bildungszentrum Westlicher Enzkreis statt. Bedingt durch Covid-19 und den daraus resultierenden Auflagen aus der aktuellen Corona-Verordnung sind für den Besuch der Sitzung entsprechende Hygiene- und Abstandsregelungen einzuhalten. Um möglichst vielen Personen die Möglichkeit der Teilnahme an dieser Sitzung zu ermöglichen, findet die Sitzung in der Festhalle Königsbach, Ankerstraße 11, statt.

Für Ihre Teilnahme ist es zwingend erforderlich, dass Sie einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Desinfektionsmittel zum Desinfizieren wird vor Ort sein. Um im Falle einer Corona-Infektion die Infektionskette nachvollziehen zu können, werden wir bereits beim Einlass datenschutzkonform die personenbezogenen Daten der Besucher erfassen.

Bitte planen Sie für den Einlass in die Festhalle daher entsprechend mehr Zeit ein. Einlass ist ab 17:30 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Heiko Genthner

Verbandsvorsitzender

Einladung zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung des Schulverbands Bildungszentrum Westlicher Enzkreis Nr. 1/2021

Zu der am kommenden

**Mittwoch, den 20.01.2021, 18:00 Uhr
in der Festhalle Königsbach**

stattfindenden **öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung des Schulverbands Bildungszentrum Westlicher Enzkreis** wird die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Die Tagesordnung sieht vor:

TOP

1. Bekanntgaben
2. Erweiterung Bildungszentrum- weiteres Vorgehen
3. Übergangsweise Containerlösung zur Überbrückung des Raumbedarfs am Bildungszentrum
4. Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2021
5. Verschiedenes

Der öffentlichen Sitzung schließt sich eine nichtöffentliche an. gez. Heiko Genthner Bürgermeister

EHE- UND ALTERSJUBILARE

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk und gegen die Datenübermittlung an das Staatsministerium

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Absatz 2 Bundesmeldegesetz (BMG) Auskunft erteilen über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums. Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

Die Meldebehörde übermittelt darüber hinaus gemäß § 12 der Meldeverordnung dem Staatsministerium zur Ehrung von Alters- und Ehejubilaren durch den Ministerpräsidenten Daten der Jubilarinnen und Jubilare aus dem Melderegister. Davon umfasst sind zum Beispiel der Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Geschlecht, die Anschrift sowie das Datum und die Art des Jubiläums.

Die betroffenen Personen, deren Daten übermittelt werden, haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch kann im zuständigen Rathaus, im jeweiligen Bürgerbüro eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

KINDERTAGESSTÄTTEN UND SCHULEN

Lise-Meitner-Gymnasium

Wer liest, lebt länger...

Quod esset demonstrandum; was zu beweisen wäre... (aber vermutlich Blödsinn ist).

In jedem Fall aber gilt nicht nur „Wer lesen kann, ist im Vorteil“, sondern auch „Wer liest, gewinnt – immer!“ Und einen ganz besonderen Wert kommt dabei dem lauten Lesen, dem VORlesen zu. Das war freilich auch schon so, lange bevor dem geneigten Leser Bernhard Schlink seinen Roman „Der Vorleser“ hat zu kommen lassen.

Als der traditionsreichste und größte Lesewettbewerb Deutschlands gilt der Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels, der seit 1959 jährlich von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und anderen kulturellen Einrichtungen durchgeführt wird. Kein Geringerer als der Bundespräsident höchstselbst hat die Schirmherrschaft dieses lesevergnüglichen Wettbewerbs einst übernommen.

Lesen ist vielmehr als bloßes Dechiffrieren aneinandergereihter Buchstaben. Lesen ist Verstehen. Lesen ist das Erschaffen eigener Bilder im Geiste. Lesen ist Grundlage aller Bildung.

Eine gute Botschaft in schwierigen Zeiten: Lesen und Lesestoff lassen sich auch durch ein kleines, fieses, genopptes Virus, das ansonsten die Welt durchaus in Atem und im Schwitzkasten hält, nicht beeindrucken oder aufhalten. Allerdings übt das neuartige Virusnoppenkügelchen Druck auf sämtliche Veranstaltungsformen auf, sodass der Rahmen der diesjährigen Kürung des Schulsiegers aller sechsten Klassen für den 62. Vorlesewettbewerb leider deutlich weniger feierlich als dem Anlass angemessen ausfallen musste. Diesen bedauerlichen Widrigkeiten zum Trotz, gelang es der dafür seit langem zuständigen, fürsorg-

lichen und kreativen Organisatorin und Deutsch-Lehrerin am LMG, Angelika Simmel, aber dennoch, dem stark verkleinerten Rahmen der Wettbewerbs-Veranstaltung ein passendes Ambiente mit stimmungsvoller Deko und ebensolcher musikalischen Untermalung zukommen zu lassen.



Foto: R. Wittye

Aus den vorangehenden Klassenentscheiden haben die folgenden, ermittelten Klassensieger der Klassen 6a – 6d vorgelesen: Hanna Schwarzkopf, Camilla Kuraksin, Anna Wendel, Jannes Lamprecht.

Die Jury, der neben einigen erfahrenen Deutsch-LehrerInnen auch der Schulleiter, Herr Westje-Bachmann, angehörte, hatte es wie immer nicht ganz leicht, unter den Guten den oder die Beste/n auszuwählen. Und so war auch schon das Zuhören bei allen Vierern eine wahre Freude. Am Ende traf die Jury eine Entscheidung, für die es gute Gründe gab. Gewonnen haben natürlich alle, wobei nicht nur passende Buchpreise für den Gewinn stehen.



Foto: R. Wittye

Auf dem Siegetreppchen des Schulgewinners, der sein Können auf der nächsten Ebene zum Besten geben darf, ist aber nur Platz für einen und der heißt in diesem Jahr Jannes Lamprecht aus der 6d (anbei sei angemerkt, dass auf diesem Treppchen auch schon sein Bruder Matthis stand). Gratulation an alle! Lesen lohnt sich – immer!

S. Zimmermann

Volkshochschule Außenstelle Königsbach



Schirmherr: Bürgermeister Heiko Genthner
Örtliche Leitungen:

Anne Baumann für die Außenstelle Stein
Tel. 07232/315307, stein@vhs-pforzheim.de
Iris Fischer für den Familientreff Königsbach – Stein,
Tel. 07232/316661, koenigsbach02@vhs-pforzheim.de
Monika Ruthardt für die Außenstelle Königsbach
Tel. 07232/49254, koenigsbach01@vhs-pforzheim.de
www.vhs-pforzheim.de

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das Jahr 2021, vor allem Gesundheit und Zuversicht. Der im Dezember begonnene Lockdown wurde nun bis 31.01.2021 verlängert. Aus diesem Grunde finden in dieser Zeit keine Präsenzkurse der Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis statt. Abgesagt sind Kreativ- und Bewegungskurse, Lichtbildervorträge sowie Sprachkurse, die bislang in Präsenzunterricht angeboten wurden. Onlinekurse finden weiterhin statt.

Gerne dürfen Sie sich, falls Sie dies nicht bereits getan haben, auch für Kurse und Veranstaltungen des Frühjahr-/Sommerprogramms anmelden. Diese finden Sie auf unserer Homepage. Gerne informiert Sie auch die jeweilige örtliche Leitung.

Die nachfolgenden Veranstaltungen der Außenstelle Königsbach werden online angeboten. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung.

Vorsorgevollmacht und Testament auch für junge Menschen?

Isabel Hutter-Vortisch, Rechtsanwältin
Mittwoch, 27.01.2021, 19:00- Uhr
Online-Veranstaltung
Gebühr 7,00 €; **Kursnummer W8506 e**

Nachhaltigkeit. Wie können wir unsere Kinder unterstützen?

Dr. Andreas Zahn
Freitag, 05.02.2021, 19:00Uhr
Online-Veranstaltung
gebührenfrei; telefonische Anmeldung bei der örtlichen Leitung unter der Telefonnummer 07232/49254 bzw. online erforderlich
Kursnummer W8509 e

In Kooperation mit der Gemeinde Königsbach-Stein.

KULTINARIK - Lesung im Röstwerk mit Gabriele Kühner

Sven Herzog, Gabriele Kühner

Neuer Termin: Sonntag, 07.02.2021, 14:00 Uhr

Online-Veranstaltung
Gebühr 33,00 €; inkl. Lesung, Einführung Kaffee sowie Kaffeeverkostung

Kursnummer W8534 K

Herzliche Einladung zu einem besonderen Nachmittag in der beliebtesten Kaffeerösterei Baden-Württembergs: dem Röstwerk in Waldbronn. Das Team des Röstwerks – ausgezeichnet beim internationalen Liberica - Wettbewerb, erläutert bei dieser Kaffeeschulung mit Verkostung die Unterschiede hochwertiger in Parzellen angebauter Kaffees im Vergleich zu Produkten aus Massenanbau. Dazwischen entführt Sie die Schriftstellerin Gabriele Kühner in die Welt von „anders lesen“. Über Krimis, humorvolle Geschichten, Thriller und skurrile Sachbücher hinaus beschäftigt sie sich mit Sprache in seiner mannigfaltigen Form. Genießen Sie diese Veranstaltung bei sich zu Hause. Ihr persönliches Kaffeepaket kann in Waldbronn abgeholt oder gegen eine geringe Gebühr zugestellt werden. Sven Herzog erläutert die Unterschiede beim Anbau von Kaffee und geht auch auf Ihre Fragen während der You-Tube-Übertragung ein. Die Buchhandlung Lettera aus Langensteinbach, bei der die Werke der Schriftstellerin bestellt werden können, ist an diesem Tag auch mit dabei.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis zum 30.01.2021.

Musik- und Kunstschule Westlicher Enzkreis e.V.

Musikschule unter neuer Leitung

Ab Januar 2021 übernimmt Iris Finkbeiner die Leitung der Musik- und Kunstschule Westl. Enzkreis e.V.

Andrea Barla tritt zum 01.01.2021 die Nachfolge von Iris Finkbeiner als Stv. Schulleiter und Verwaltungsleiter an.

Neu: In Wilferdingen bieten wir Schlagzeugunterricht mit Matthias Klittich an. Altes Rathaus, Raum 17.



Matthias Klittich

Foto: IF

Foto: Matthias Klittich

Freie Plätze: Bei Waldemar Zweier in den Fächern Keyboard, Ukulele, Pop-Piano und Akkordeon.

Plätze frei für Gitarre und E-Gitarre, Klavier, Oboe, Fagott und Horn.

Neuer Kurs „Instrumentenkarussell“: mo. 15.00 oder fr. 16.15 Uhr, Dauer 60 Minuten / Woche mit Susanne Reiner. Ort: Altes Rathaus Wilferdingen, Raum 14. Der Kurs beginnt – je nach Corona-Lage im Februar oder März 2021 und endet am 30. Juni. Es werden musikalische Grundlagen erlernt wie Rhythmus, Noten lesen und schreiben, und die KursteilnehmerInnen können verschiedene Instrumente ausprobieren.

Workshops: Das Workshopprogramm für das erste Halbjahr 2021 ist auf unserer Homepage veröffentlicht.

Kurse für Zeichnen, Aquarellmalen, Portraitzeichnen und Betonfiguren bauen sind vorgesehen.

Neuer Kunstkurstermin für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren: dienstags, 16.15 – 17.15 Uhr, Altes Rathaus Wilferdingen mit Sibylle Burrer. Ganjähriger Kurs, ein Schnuppertermin ist möglich.

Afrikanisches Trommeln mit Ibrahima Bobley: Kurs verschoben wegen Coronamaßnahmen – neuer Termin wird noch bekanntgegeben. Fr. von 18.30 - 20.30 und Sa. von 16.00 – 18.00 Uhr. Gebühr: 30 € zzgl. Trommelmiete.

Büro der Musik- und Kunstschule, Kulturhalle Remchingen, Tel: 07232-71088, FAX: 07232-79074; info@mswe.de; www.mswe.de. Öffnungszeiten: Mo. – Mi. und Fr. 9.00 – 12.00 Uhr und Do. 9.00 – 14.00 Uhr (außer in den Schulferien).

Iris Finkbeiner

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Königsbach-Stein

Druck und Verlag: Nussbaum Medien

Weil der Stadt GmbH & Co. KG,
71263 Weil der Stadt,
Merklinger Str. 20,
Telefon 07033 525-0,
www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen:

Bürgermeister Heiko Genthner,
Marktstraße 15, 75203 Königsbach-Stein, oder sein/e Vertreter/in im Amt.

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil:

Klaus Nussbaum, Opelstraße 29,
68789 St. Leon-Rot

INFORMATIONEN

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH,

Josef-Beyerle-Str. 2,
71263 Weil der Stadt,

Tel.: 07033 6924-0,

E-Mail: info@gsvertrieb.de

Internet: www.gsvertrieb.de

Anzeigenverkauf:

ettlingen@nussbaum-medien.de

MITTEILUNGEN DES LANDRATSAMTES

Abfallwirtschaft

Aktuell großer Andrang bei Entsorgungszentrum Hamberg in Maulbronn – Vorzeitige Schließung möglich

Einen regelrechten Ansturm verzeichnet der Enzkreis beim Entsorgungszentrum Hamberg in Maulbronn sowie auf den Recyclinghöfen. Aufgrund der aktuell coronabedingten Zugangsbeschränkung kam es zuletzt bei der Einfahrt in die Recyclinghöfe zu langen Wartezeiten. „Bei einem zu großen Andrang müssen wir das Entsorgungszentrum vorzeitig schließen, also noch vor den bekannten Schließzeiten“, warnt Alexander Pfeiffer, Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft. Diese sind Montag bis Freitag um 11:45 Uhr sowie um 15:45 Uhr, samstags um 12:15 Uhr. Auch auf den Recyclinghöfen könne bei zu vielen Anlieferern eine solche Maßnahme ergriffen werden. „Damit wollen wir das Ansteckungsrisiko für Anlieferer und unsere Mitarbeiter so gering wie möglich halten“, so Pfeiffer.

Der Amts-Chef weist ausdrücklich darauf hin, dass gemäß der geltenden Corona-Verordnung nur unbedingt notwendige Anlieferungen auf den Recyclinghöfen und der Deponie erfolgen sollen. Außerdem rät er, die Gegenstände bereits beim Einladen in das Fahrzeug in die Fraktionen Holz, Metall und Sperrmüll vorzusortieren. Dadurch könne das Entladen im Entsorgungszentrum oder auf den Recyclinghöfen beschleunigt und so die Aufenthaltsdauer verkürzt werden.

Nach der Corona-Verordnung des Landes muss beim Besuch von öffentlichen Einrichtungen – dazu zählen auch die Entsorgungseinrichtungen – ein Mund- und Nasenschutz getragen werden. Wer sich nicht an diese Vorgabe hält und keine ärztliche Befreiung hat, wird von der Anlieferung ausgeschlossen. Menschen, die sich krank fühlen und unter Corona-typischen Symptomen wie Fieber, trockenem Husten oder einer Störung des Geschmacks- oder Geruchsinnes leiden oder aus anderen Gründen unter Quarantäne stehen, dürfen die Deponie und die Recyclinghöfe nicht aufsuchen.

(enz)

Das Amt für Abfallwirtschaft rät: Änderungen für Abfallgebühr 2020/2021 bis spätestens 12. Februar melden

„Haben Sie im vergangenen Jahr Nachwuchs bekommen oder ist Ihr Kind ausgezogen, um beispielsweise in einer anderen Stadt eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen?“ Solche Änderungen in der Haushaltsgröße können Auswirkungen auf die Abfallgebühren haben. „Wenn Sie uns Änderungen bei der Anzahl der Personen und der Haushalte bis zum 12. Februar melden, können wir dies im Abfallgebühren-Bescheid für 2021 noch berücksichtigen“, rät daher Alexander Pfeiffer, Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft. Diese Bescheide werden am 23. März an die Haushalte verschickt.

Der Bescheid setzt sich aus einer Vorausberechnung für 2021 und den tatsächlichen Gebühren für 2020 zusammen. Diese Gebühren bestehen zum einen aus einem Jahresbetrag, der abhängig ist von der Anzahl der Personen je Haushalt, und zum anderen aus dem Leerungsbetrag, der wiederum von der Mülltonnengröße sowie der Anzahl der Leerungen abhängig ist. Die Anzahl der Personen im Jahre 2020 ist die Basis für die Vorausberechnung 2021. „Haben wir alle Änderungen für 2020 zum Stichtag erfasst, dann entfallen die Änderungsbescheide, denn die vorausberechneten Abfallgebühren beruhen bereits auf den aktuellen Daten“, weist Alexander Pfeiffer auf die beiderseitigen Vorteile hin.

Die Änderungen können mit einem Vordruck gemeldet werden, der bei den Rathäusern im Enzkreis erhältlich ist und im Internet auf www.enzkreis.de unter Formulare im Serviceportal

steht. Auch formlose Schreiben, Faxe und E-Mails sind möglich – wichtig ist dabei immer das Buchungszeichen vom letzten Abfallgebührenbescheid, damit eine fehlerfreie Bearbeitung möglich ist.

Die Änderungsmeldung kann per Post (Landratsamt Enzkreis, Postfach 10 10 80, 75110 Pforzheim), Fax (07231 308-9446) oder E-Mail (abfallwirtschaft@enzkreis.de) geschickt werden. Für Auskünfte zum Abfallsystem im Enzkreis steht die Abfallberatung unter Telefon 07231 354838 zur Verfügung. (enz)

Verschiedene Mitteilungen vom Landratsamt

Online-Infoabend für Milchviehalter am 26. Januar

Im Rahmen des Informationsnetzwerks Milch lädt das Landwirtschaftsamt am Dienstag, 26. Januar, ab 20 Uhr zur einer Infoveranstaltung über den Einsatz von Futter- und Hygienekalk ein. Rudi Schneider von Schneider-Verblasetechnik stellt unter der Überschrift „Zellgehalte, Klauenprobleme – Probleme lösen ohne Wartezeit“ die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Wirkungen von Kalk im Rinderstall vor.

Aufgrund der Corona-Pandemie findet die Veranstaltung als Online-Seminar statt. Wer sich per E-Mail bis spätestens 25. Januar unter landwirtschaftsamt@enzkreis.de oder telefonisch unter 07231 308-1800 anmeldet, erhält die Zugangsdaten und weitere Informationen zur Fortbildung. Weitere Informationen gibt es im Landwirtschaftsamt unter Tel. 07231 308-1829. (enz)

Serie Naturschutz im Wald: Alte „Karren“ im Wald

Mit der Serie „Naturschutz im Wald“ macht das Enzkreis-Forstamt deutlich, wie umfangreich und spannend die Aufgaben in den Wäldern von Stromberg, Heckengäu, Kraichgau und Nord-schwarzwald sind. Zuständig dafür ist Matthias Bäuerle. Er besucht diesmal seinen Kollegen Ulrich Schiz, Forstrevierleiter für Mönshheim und lässt sich von ihm ein „Karrenfeld“ im Mönshheimer Gemeindewald zeigen.

Von einem Waldweg aus kann man sie dort entdecken: höckerartige Felsen, im Durchschnitt nur etwa 20 Zentimeter hoch, teilweise parallel angeordnet und von Moos bedeckt. Als „Blockmeer“ ziehen sie sich in einem knapp 40 Meter breiten Band 400 Meter in den Waldbestand hinein. Den wenigsten dürfte bekannt sein, mit welcher geologischen Besonderheit man es hier zu tun hat: Diese Felsformationen sind der Verwitterungsrest einer ehemals geschlossenen Kalkbank. In Folge flächenhafter Verkarstung sind ihre unregelmäßigen, teils löchrigen Formen entstanden, ebenso die zwischen den Höckern liegenden Furchen und Löcher („Karren“).

Dieses „Karrenfeld“ bei Mönshheim ist ein flächiges Naturdenkmal, das in der Waldbiotop-Kartierung der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg erfasst ist. Das Feld ist durch das Bundesnaturschutz-Gesetz geschützt: Besonders die artenreiche Besiedlung der Felsblöcke durch Moose ist belegt – an ihnen wurden insgesamt 42 verschiedene Moosarten nachgewiesen!

Als Revierleiter ist Ulrich Schiz in seinem Forstrevier auch für die Gewährleistung der ökologischen Funktion des Waldes ver-



Eine geologische Besonderheit mit hohem Wert für die Natur ist das „Karrenfeld“ im Wald bei Mönshheim. Bild: Enzkreis, Fotograf: M. Bäuerle



antwortlich. „Wir haben uns damals sehr genau überlegt, wie der Gemeindeforstbetrieb dieser geologischen Besonderheit gerecht werden kann“, sagt der Förster: „Es galt, Schäden an den Felsformationen und dem besiedelnden Artenspektrum beispielsweise durch Holzernte- und Rückarbeiten unbedingt zu vermeiden. So haben wir uns dazu entschlossen, diesen Waldbereich stillzulegen und an dieser Stelle ein Waldrefugium auszuweisen.“

Der Waldbestand besteht hier vorwiegend aus Buchen und Eichen und ist um die 150 Jahre alt. Er wurde aus der Nutzung genommen und damit der eigendynamischen Entwicklung überlassen. Wälder können sich so in diesen Bereichen ohne menschliche Eingriffe entwickeln bis zu ihrem natürlichen Zerfall. Dadurch steigt der Anteil an Altholz, Totholz und Habitat-Bäumen. „Auf solche Strukturen legen wir Förster im Übrigen im gesamten Wald großen Wert, auch in regulär bewirtschafteten Wäldern, denn davon profitieren viele Tier-, Pilz- und Pflanzenarten“, betont Ulrich Schiz. So werden neben Waldrefugien auch einzelne Biotopbäume und Biotopbaumgruppen an besonders geeigneten Stellen ausgewiesen.

All dies kommt somit der Artenvielfalt im Wald zugute. Durch den Rückzug des Menschen aus derart sensiblen Bereichen gibt es für den Förster in einem Waldrefugium wie im Mönshheimer Gemeindeforest somit nicht mehr viel zu tun. Und dennoch kommt er gelegentlich vorbei. Denn es gibt viel zu beobachten – und so behält der Förster auch weiterhin die Entwicklung „seines“ (Wald-) Bestandes im Auge. (enz)

MITTEILUNGEN ANDERER ÄMTER

Kreisimpfzentren gehen im ganzen Land am 22. Januar an den Start

Gesundheitsminister Manne Lucha: „Jede Impfdosis, die wir vom Bund erhalten, wird direkt verimpft“

Das Ministerium für Soziales und Integration hat in Rücksprache mit den Kommunalen Landesverbänden beschlossen, den Start der Kreisimpfzentren um eine Woche auf den 22. Januar zu verschieben. Grund hierfür sind die Impfstofflieferungen durch den Bund. Das Land hat bisher knapp 170.000 Impfdosen erhalten, die alle bereits verimpft bzw. verplant sind. Eine weitere Lieferung an Impfstoff wird für dieses Wochenende erwartet und wird den Zentralen Impfzentren mit ihren Mobilien Impfteams zugeteilt.

„Es ist nicht möglich und auch nicht sinnvoll, diesen Impfstoff eine Woche lang bis zum Start der Kreisimpfzentren zu bunkern, wir haben immer gesagt, jede Impfdosis, die hier ankommt, wird auch sofort verimpft“, sagte Gesundheitsminister Manne Lucha am Donnerstag (7. Januar) in Stuttgart. Erst am 18. Januar erwartet Baden-Württemberg die nächste Impfstofflieferung vom Bund, die dann anteilig den Kreisimpfzentren zur Verfügung gestellt werden wird. Ab diesem Zeitpunkt können die KIZ Termine dann auch freischalten – alle bis zum heutigen Zeitpunkt vergebenen Termine behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit, sie betreffen ausschließlich die Zentralen Impfzentren (ZIZ).

Lucha: „Es macht keinen Sinn, die Infrastruktur in den Kreisimpfzentren hochzufahren, wenn wir keinen Impfstoff haben. Die Landkreise und Kommunen sind entsprechend informiert. Wir wissen, dass die Nachfrage groß ist und würden selbstverständlich gerne alle bedienen, die geimpft werden wollen. Aber die Situation ist nun einmal so, dass wir nur sehr wenig Impfstoff haben, den wir verteilen können. Die Lage wird sich dann entspannen, wenn weitere Impfstoffe von der Europäischen Arzneimittelbehörde zugelassen sind und wir mehr Termine vergeben können.“

Landesamt Baden-Württemberg informiert: Mikrozensus 2021 – Start in Baden-Württemberg

Kontaktlose Teilnahme über das Internet und Telefon möglich
Am 11. Januar startet der Mikrozensus 2021. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg bittet hierfür alle ausgewählten Haushalte um Unterstützung bei der Durchführung der größten jährlichen Haushaltserhebung in Deutschland. Über das ganze Jahr 2021 hinweg werden in mehr als 900 Gemeinden rund 55 000 in einer Stichprobe ausgewählte Haushalte in Baden-Württemberg zu ihren Lebensverhältnissen befragt. Dies sind rund ein % der insgesamt rund 5,3 Millionen Haushalte im Südwesten. Das Statistische Landesamt wird bei der Durchführung des Mikrozensus durch Erhebungsbeauftragte unterstützt. Die Ergebnisse des Mikrozensus sind eine wichtige Informationsquelle zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. Dabei geht es beispielsweise um Fragestellungen in welchen Familienkonstellationen Menschen leben, welche Bildungsabschlüsse von der Bevölkerung erworben wurden oder um Belange, welche die Gesundheit der Menschen betreffen.

Was ist der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist eine amtliche Haushaltsbefragung bei jährlich einem % der Haushalte. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für politische, wirtschaftliche und soziale Entscheidungen von Bund und Ländern. Sie stehen auch der Wissenschaft, der Presse und interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Über 1 000 Haushalte werden pro Woche befragt. Die Angaben beziehen sich dann jeweils auf eine vorab bestimmte feste Berichtswoche. Die erteilten Auskünfte der Haushalte sind die Grundlage für Meldungen wie »Abhängigkeit der Frauen von den Einkünften der Angehörigen gesunken« und »Die meisten Zuwanderungen nach Baden-Württemberg erfolgen aus EU-28-Staaten«.

Für den Mikrozensus sind dabei die Auskünfte von Menschen im Rentenalter, von Studierenden sowie von Erwerbslosen genauso wichtig wie die Angaben von Angestellten oder Selbstständigen. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, die wirtschaftliche und soziale Veränderungen auslöst, ist der Mikrozensus von Bedeutung. Die Auskünfte der auskunftspflichtigen Haushalte helfen, die aktuelle Lage der Bevölkerung in Baden-Württemberg abzubilden. Durch die Teilnahme am Mikrozensus tragen die Haushalte beispielsweise dazu bei, zu ermitteln, welche Auswirkungen die Pandemie selbst sowie die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung auf die Erwerbstätigkeit sowie das Einkommen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in Baden-Württemberg haben.

Neben dem Grundprogramm zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung sowie den seit 1968 erhobenen Fragen der EU-weit durchgeführten Erhebung zur Arbeitsmarkt-beteiligung werden seit 2020 zusätzlich Fragen der ebenfalls EU-weit durchgeführten Befragung zu Einkommen und Lebensbedingungen (englisch: Statistics on Income and Living Conditions, SILC) gestellt. Ab dem Jahr 2021 wird das Frageprogramm des Mikrozensus um die ebenfalls EU-weit durchgeführte Erhebung zur Internetnutzung in privaten Haushalten (IKT) ergänzt.

Wer wird für die Erhebung ausgewählt?

In einem mathematischen Zufallsverfahren werden zunächst Gebäude bzw. Gebäudeteile gezogen. Für die Ermittlung der Namen der Haushalte in den Gebäuden setzt das Statistische Landesamt vor Ort auch Erhebungsbeauftragte ein. Die Erhebungsbeauftragten können sich bei der Namensermittlung mittels eines Ausweises als Beauftragte des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ausweisen. Für die zufällig ausgewählten Haushalte besteht Auskunftspflicht. Sie werden innerhalb von maximal fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal im Rahmen des Mikrozensus befragt.

Wie läuft die Befragung ab?

Ausgewählte Haushalte finden im Briefkasten ein Anschreiben des Statistischen Landesamtes Baden-Württembergs vor. Darin sind meist die Zugangsdaten für die Meldung über das Internet

enthalten. Alternativ wird das Schreiben von einem Erhebungsbeauftragten versandt oder eingeworfen und enthält die Bitte, mit diesem Kontakt für ein Interview am Telefon aufzunehmen. Aufgrund der Corona-Pandemie können Interviews vor Ort mit den Erhebungsbeauftragten, wie bis 2020 üblich, aktuell nicht stattfinden. Die Auskünfte können für alle Haushaltsmitglieder von einer volljährigen Person erteilt werden.

Die Durchführung der Befragung mit unseren Erhebungsbeauftragten ist für die Haushalte die einfachste und zeitsparendste Form der Auskunftserteilung. Alternativ haben diese auch die Möglichkeit, den Fragebogen via Onlineformular oder in Papierform selbst auszufüllen. Vor allem für Auskunftspflichtige die keinen Zugang zum Internet haben, bietet das Statistische Landesamt auch Telefoninterviews mit Mitarbeitenden des Amtes an.

Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung und dem Datenschutz und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. Nach Eingang und Prüfung der Daten im Statistischen Landesamt werden die Erhebungsmerkmale getrennt von den personenbezogenen Hilfsmerkmalen gespeichert. Im weiteren Verlauf werden die Daten anonymisiert und zu aggregierten Landes- und Regionalergebnissen weiterverarbeitet.

Kontakt: Pressestelle Tel.: +49 711 641-2451

E-Mail: Pressestelle Fachliche Rückfragen

Claudia Kuhnke Tel.: +49 711 641-2099

E-Mail: Claudia Kuhnke

Herausgegeben vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht.

Deutsche Rentenversicherung

Neue Werte der Rentenversicherung ab 2021

Zum Jahreswechsel ändern sich etliche Werte der gesetzlichen Rentenversicherung. Das teilt die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg mit.

Die Beitragsbemessungsgrenze steigt auf 7.100 Euro (bisher 6.900 Euro) monatlich beziehungsweise auf 85.200 Euro (bisher 82.800 Euro) im Jahr. Nur bis zu dieser Verdienstgrenze müssen Rentenbeiträge bezahlt werden. Wer darüber hinaus verdient, zahlt nur bis zu dieser Grenze Rentenbeiträge.

Der Beitragssatz der Rentenversicherung bleibt auch 2021 stabil bei 18,6 Prozent.

Wer freiwillig in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlt, kann 2021 jeden Betrag zwischen dem Mindestbeitrag von monatlich 83,70 Euro und dem Höchstbeitrag von 1320,60 Euro wählen. Für versicherungspflichtige Selbstständige beträgt der Regelbeitrag ab 2021 monatlich 611,94 Euro. Selbstständige Existenzgründer können den halben Regelbeitrag in Höhe von 305,97 Euro entrichten.

Der allgemeine Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung verbleibt 2021 bei 14,6 Prozent. Allerdings steigt zum 1. Januar der durchschnittliche Zusatzbeitrag für die gesetzliche Krankenversicherung von 1,1 auf 1,3 Prozent an. Das bedeutet, dass Rentnerinnen und Rentner mit einem geringfügig niedrigeren Rentenzahlbetrag rechnen müssen, da die Krankenversicherung der Rentner direkt von der Rente einbehalten wird.

ebz Pforzheim

Gebäude: CO₂-Bepreisung gilt seit Januar 2021

Mit der Einführung der CO₂-Bepreisung kommen auf EigentümerInnen von unsanierten Gebäuden Mehrkosten zu. Auch durch attraktive Förderungen rechnen sich der Einsatz von erneuerbare Energien und Dämmmaßnahmen.

Seit 1. Januar sind 25 Euro pro Tonne CO₂ für Kraft- und Brennstoffe im Verkehrs- und Gebäudebereich fällig. Für einen Liter Heizöl zahlen Hauseigentümerinnen und -eigentümer in diesem Jahr 7,9 Cent mehr. Dabei wird es nicht bleiben: In den nächs-

ten Jahren werden die CO₂-Kosten von Erdgas und Heizöl weiter steigen, um im Klimaschutz voranzukommen. Darauf weist das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau hin. Eine Beispielrechnung für ein Einfamilienhaus mit Ölheizung und einem jährlichen Verbrauch von 3.000 Liter Heizöl zeigt: Je nach Entwicklung der CO₂-Bepreisung betragen die Zusatzkosten in den nächsten 20 Jahren zwischen 15.000 und 25.000 Euro. So lange ist eine Heizung mindestens in Betrieb. Gedämmte Häuser, die erneuerbare Energien nutzen, verursachen dagegen keine CO₂-Zusatzkosten und werden daher deutlich attraktiver.

Der CO₂-Preis steigt 2022 auf 30 Euro pro Tonne, 2023 auf 35 Euro, 2024 auf 45 Euro und 2025 auf 55 Euro. Danach sollen weitere Erhöhungen folgen; wie hoch diese ausfallen werden, ist noch offen.

Szenarien veranschaulichen die mögliche Bandbreite der Zusatzkosten

HauseigentümerInnen, die in einem 150-Quadratmeter-Haus mit einem schlechten Energiestandard und rund 3.000 Liter Heizölverbrauch pro Jahr leben, müssen für den Zeitraum von 2021 bis 2025 Zusatzkosten von insgesamt rund 1.800 Euro einkalkulieren. Welche Kosten ab 2026 hinzukommen können, zeigen beispielhafte Szenarien: Steigt der CO₂-Preis pro Tonne bis 2030 auf 100 Euro und verläuft danach konstant, belaufen sich die Mehrkosten in 20 Jahren auf bereits gut 15.000 Euro. Steigt er dagegen auf den vom Umweltbundesamt empfohlenen Wert von 180 Euro, summieren sich die Zusatzkosten sogar auf rund 25.000 Euro. Selbst wenn man von keiner weiteren Erhöhung ab 2025 ausgeht, kommen in 20 Jahren rund 6.500 Euro Mehrkosten hinzu. Dass es nach 2025 bei den 55 Euro pro Tonne CO₂ bleibt, halten Experten jedoch für sehr unwahrscheinlich.

Zum Vergleich: Bei den erneuerbaren Energieträgern fallen nach aktuellen Vorgaben keine Zusatzkosten an. Die CO₂-Emissionen von Strom werden im Rahmen des europäischen Emissionshandels bereits seit 2005 in den Strompreis mit eingerechnet.

CO₂-Bepreisung: Ein Sanierungsgrund mehr

Heizungen auf Basis fossiler Energien werden künftig durch die CO₂-Kosten im Betrieb deutlich teuer, vor allem in schlecht gedämmten Gebäuden. „Die neue CO₂-Bepreisung ist ein Grund mehr für eine energetische Sanierung“, empfiehlt daher Edith Marqués Berger, Geschäftsführerin des Energie- und Bauberatungszentrums Pforzheim / Enzkreis (ebz) und fügt hinzu „Wer saniert, erhält seit diesem Jahr – dank der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – außerdem deutlich mehr Fördergeld. Zudem ist die Antragstellung mit dem BEG einfacher als früher. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sollten diese Chance jetzt wahrnehmen“. Unter www.ebz-pforzheim.de oder der Nummer 07231 3971-3600 erhalten Sie Informationen zu den kostenlosen Beratungsangeboten des ebz.

Kontakt

ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH

Am Mühlkanal 16

75172 Pforzheim

Telefon: +49 (0) 7231 3971 3600

Fax: +49 (0) 7231 39 71 30 19

info@ebz-pforzheim.de

www.ebz-pforzheim.de

Das ebz Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim Enzkreis informiert Bauherren individuell, produkt- und herstellerneutral über alle Themen rund ums energiesparende Bauen und Renovieren. Wer ein Bau- oder Umbauprojekt plant, kann sich bei den erfahrenen Energieberatern wertvolle Tipps holen.